Tierärzte
ohne Grenzen
Mitglied von VSF International

Wo Tiere gesund sind, gibt es Leben

Jahresbericht 2022

Gesunde Tiere. Gesunde Menschen.
Gesunde Umwelt.

Die Vision von Tierärzte ohne Grenzen e. V. ist, dass Menschen durch den nachhaltigen Umgang mit der Natur und ihren Tieren eine stabile Existenzgrundlage für sich und ihre Familien erwirtschaften können. Eine Grundlage, um ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben führen zu können.

Die Mission von Tierärzte ohne Grenzen e. V. ist es, Leben zu retten, Leid zu lindern sowie das Wohlbefinden und die Resilienz von gefährdeten Bevölkerungsgruppen zu verbessern, indem die Gesundheit und Produktivität ihrer Nutztiere und eine gesunde Umwelt gefördert werden.

Liebe Menschen. Liebe Tiere.

INHALT

Vorwort ... 6

Organisation ... 8

Wir feiern 30+1 Jahre Wirksamkeit ... 10

LÄNDERREPORTE

Uganda ... 12

Äthiopien ... 16

Südsudan ... 20

Somalia ... 24

Kenia ... 28

Sudan ... 32

TIERÄRZTE OHNE GRENZEN E. V. AUF EINEN BLICK ... 36

In 2022 umgesetzte Projekte ... 40

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising ... 44

Wie Tierärzte ohne Grenzen e. V. nachhaltige Wirkung garantiert ... 46

Öffentlich-private Partnerschaften im Rahmen der Tollwutbekämpfung ... 48

Horn von Afrika: die Last der Konflikte ... 50

Handeln in der humanitären Hilfe ... 52

Impfen für Afrika ... 54

Engagements in deutschen Netzwerken ... 55

Beratungsdienst im Bereich humanitäre Hilfe ... 56

Geldgeber*innen und Unterstützer*innen ... 57

Netzwerke und Partnerorganisationen ... 58

Zertifizierungen ... 59

FINANZEN

Bericht zur finanziellen Situation ... 60

Finanzielle Stabilität in turbulenten Zeiten ... 61

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022 ... 62

Zusammenfassung des Finanzberichts ... 63

BLICK IN DIE ZUKUNFT: 2023 UND DARÜBER HINAUS ... 64

Impressum ... 66

Kontakt ... 68

Unser Mandat und unsere Reaktionsfähigkeit ermöglichen es uns, auch unter erschwerten Bedingungen Unterstützung für betroffene Gemeinschaften zu leisten.

Prof. Dr. Norbert Mencke, Vorstandsvorsitzender
Christian Griebenow, Managing Director
Tinega Ong'Ondi, Regional Director

Vorwort

Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie an das Jahr 2022 zurückdenken? Der Krieg in der Ukraine oder der in Äthiopien? Das Ende der COVID-19-Pandemie? Die Fortschritte, die wir im Bereich One Health machen konnten – gerade im Hinblick auf die Herausforderungen durch COVID-19?

Bei allen Krisen, mit denen wir konfrontiert sind, die uns bedrücken und schockieren, ist es für Tierärzte ohne Grenzen e. V. wichtig, immer auch auf die Lichtblicke zu schauen. Denn es gibt sie: überall auf der Welt.

Unsere Reise in den Sudan 2022 war einer dieser Lichtblicke. Mit Unterstützung der deutschen und der US-amerikanischen Regierung führen wir in der Region „Blauer Nil" derzeit gleich drei humanitäre Projekte durch und konnten dort Menschen treffen, die voller Hoffnung sind. Wir begegneten Fischern, die dank neuer Boote das Angebot an frischem Fisch als zusätzlicher Nahrungsquelle in der Region ausweiten konnten. Wir hatten die Gelegenheit, Frauen zu treffen, die sich mit gewebten Taschen eine Einkommensquelle aufgebaut haben.

Auch wenn die Region Blauer Nil als stabil eingestuft wird, ist weiterhin humanitäre Hilfe nötig. Gerade weil viele andere Regionen im Sudan seit dem Ausbruch des Krieges im April 2023 destabilisiert wurden, ist unsere Anwesenheit vor Ort unerlässlich. Vertreibungen und Fluchtbewegungen – sowohl innerhalb des Landes als auch über Staatsgrenzen hinweg – haben die Hoffnungen vieler Menschen auf ein Leben in Frieden und Sicherheit zunichtegemacht. Mit der Verlegung unseres Landeskoordinationsbüros von Khartum in die Region Blauer Nil nach Ad-Damizin, bleiben wir trotz der Kriegsfolgen vor Ort und als Ansprechpartner*innen im Land. Wir sind stolz darauf, eine der wenigen humanitären Organisationen zu sein, die ein funktionierendes Landesbüro und ein Landesprogramm im Sudan aufrechterhalten und sichern können.

Dass es Tierärzte ohne Grenzen e. V. gelingt, auch unter schwierigen Bedingungen Präsenz zu zeigen und Hilfe zu leisten, ist ein weiterer Lichtblick. Er hängt direkt mit unserem Mandat und den Prinzipien unserer Arbeit zusammen. Unsere Einsätze sind so konzipiert, dass sie die tatsächlichen lokalen Bedürfnisse widerspiegeln und lokale Akteur*innen integrieren. Dazu gehören Frauengruppen und gemeindebasierte Organisationen genauso wie lokale Behörden oder traditionelle Führungspersönlichkeiten. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, überall dort, wo wir tätig sind, eine nachhaltige Präsenz aufrechtzuerhalten.

Im Sudan verdanken wir die Möglichkeit zur Beibehaltung unserer humanitären Arbeit unserem Team vor Ort: unserem Landesdirektor Dr. Esmael Tessema, unterstützt vom Country Program Manager Dr. Eiman Ahmed, unserem Operation Manager Hatim Wadhamed, Osman Ahmed (Finance Manager), Adil Bushra (Logistics Manager) und unserem Program Manager Blue Nile Omer Salim. Dank ihres Engagements sind wir sicher, dass wir weiterhin auf lokaler Ebene im Sudan tätig sein und unsere physische Präsenz dort beibehalten können, wo sie so dringend benötigt wird.

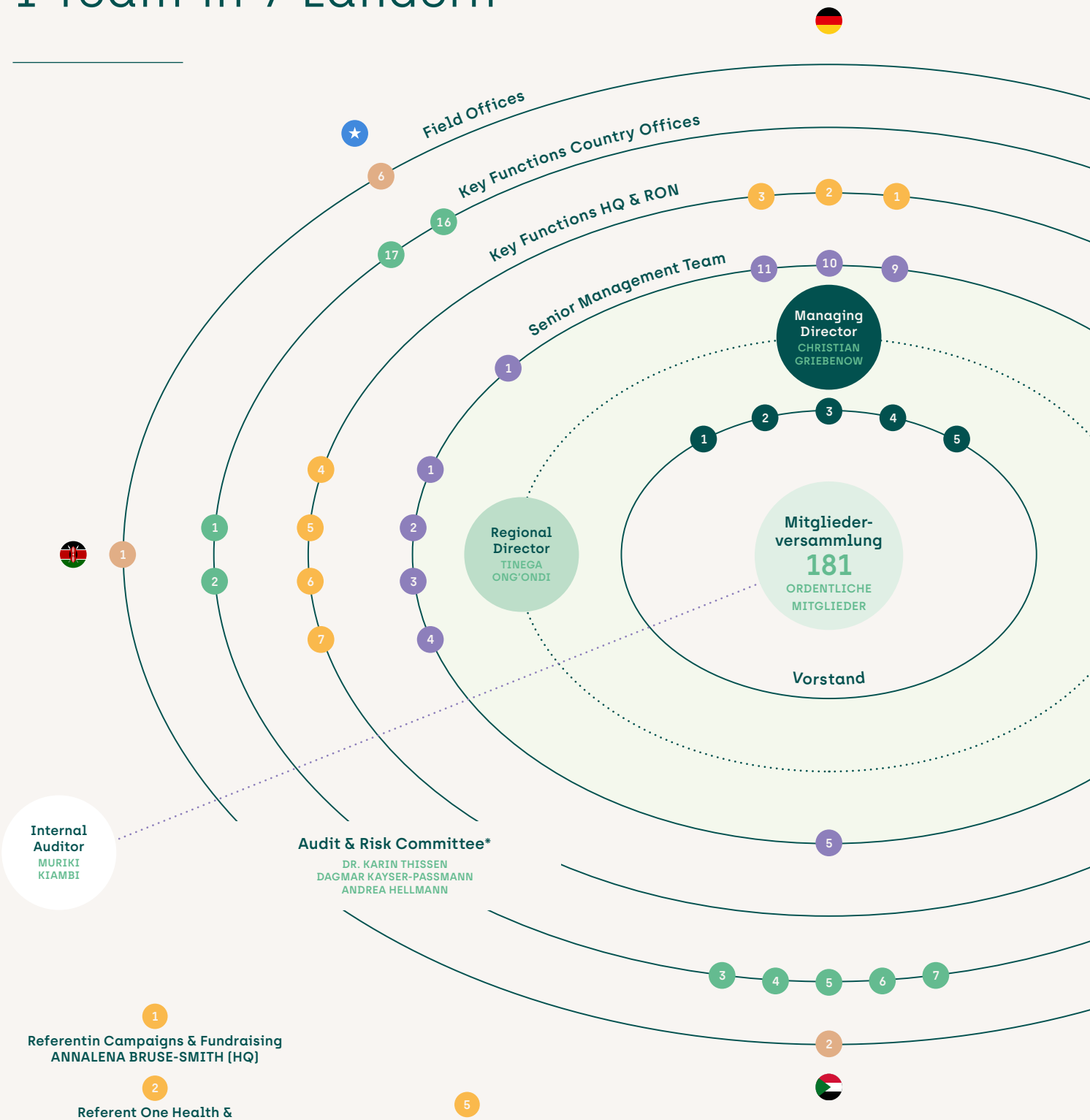
Wir sind da – und wir bleiben.
Wir lassen niemanden zurück.
Wir sichern die Ernährung und die Gesundheit von 7 Millionen Tieren und 2 Millionen Menschen. Jedes Jahr – 7 Tage die Woche, 24 Stunden am Tag!

Wir sind stolz auf unsere mehr als 300 Mitarbeiter*innen in Ostafrika und Deutschland, die diese humanitäre Hilfe möglich machen. Mit Ihrer Unterstützung werden wir uns auch weiterhin gemeinsam dort für Menschen und Tiere einsetzen, wo wir am meisten gebraucht werden.

Herzliche Grüße,
Prof. Dr. Norbert Mencke,
Tinega Ong'Ondi und
Christian Griebenow

Organisation

1 Team in 7 Ländern



1 Referentin Campaigns & Fundraising
ANNALENA BRUSE-SMITH (HQ)

2 Referent One Health & Scientific Affairs
DR. IGOR PILAWSKI (HQ)

3 Referent Donations & Membership
NICO ZERBIAN (HQ)

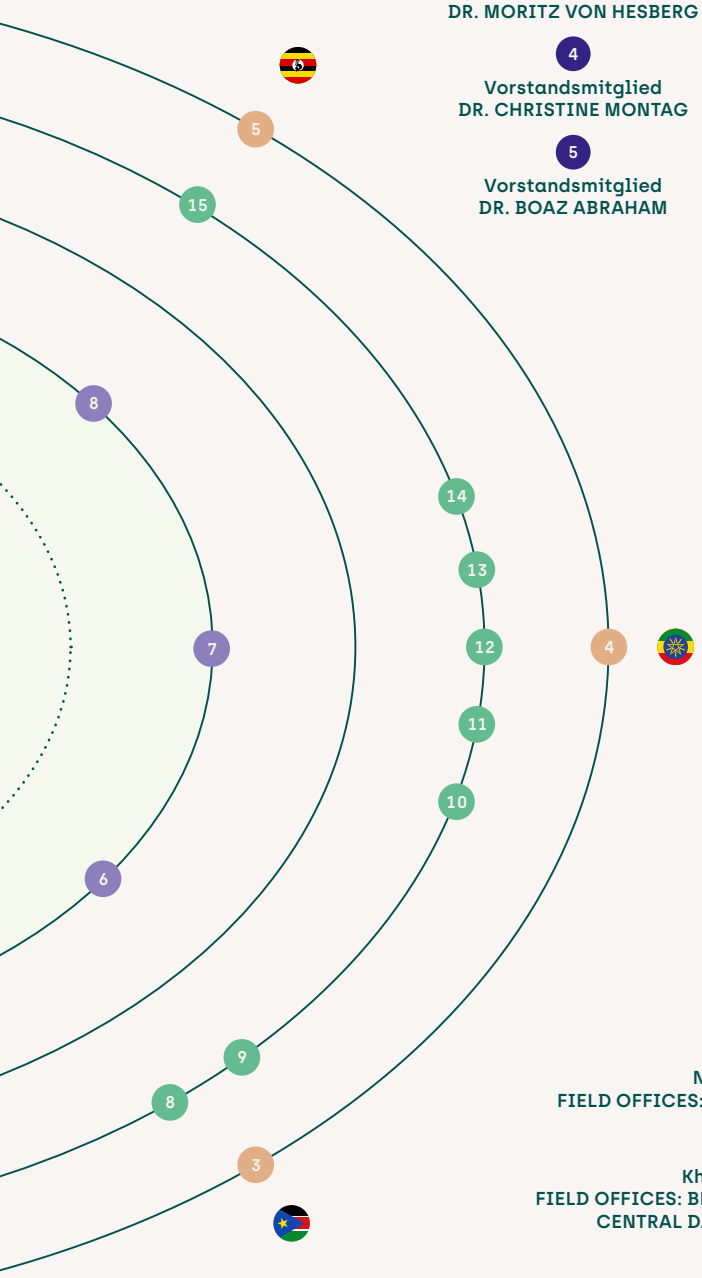
4 Regional MEAL Manager
RUMBIDZAI SAKWA (RON)

5 Human Resource Manager
LYNETTE SIKULU (RON)

6 Finance Manager
TBA

7 Security & Logistics Manager
ENOS OUNDO OLANDO (RON)

* alle zwei Jahre durch die Mitgliederversammlung gewählt



1
Vorstandsvorsitzender
PROF. DR. NORBERT MENCKE

2
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
DR. KLAUS LORENZ

3
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
DR. MORITZ VON HESBERG

4
Vorstandsmitglied
DR. CHRISTINE MONTAG

5
Vorstandsmitglied
DR. BOAZ ABRAHAM

1
Country Director Kenia & Somalia
MAURICE KIBOYE

2
Regional Head of Programs
DR. MARTIN BARASA

3
Regional Head of HR & Admin
NANCY CHINGI

4
Regional Head of Finance
PETER MBURU

5
Country Director Sudan
DR. ESMAEL TESSEMA ALI

6
Country Director Südsudan
WILLIE RONO TUMISING

7
Country Director Äthiopien
DR. GENENE REGASSA

8
Technical Project Manager Uganda
DR. JOSHUA WAISWA

9
Abteilungsleitung PR & FR
SHOSHANNA HILLMANN-BREUER

10
Referentin Finance
THEKLA KLEIN

11
Referent*in Humanitarian Assistance
& Development
RICKIE KLINGLER

1
Country Program Manager
TBA

2
Country Finance Manager
KARENDI NJERU

3
Country Program Manager
EIMAN AHMED

4
Country Finance Manager
OSMAN AHMED

5
Country Operation Manager
HATIM WADHAMED

6
Country MEAL Manager
MOHAMED AHMED AZRAG

7
Country Logistics Manager
ADIL AHMED BUSHRA

8
Country Program Manager
DANIEL NONDI

9
Country Finance Manager
TBA

10
Country Program Manager
MERKEB BELAY

11
Country Finance Manager
METI BUSHA

12
Country Logistics Manager
LIBEN JARSO

13
MEAL Officer
ABUBEKER TUSSA

14
Administration, Finance
& HR Officer
ABRAHAM GEMECHU

15
Finance & Admin Officer
WILLIAM KASAMBA

16
Technical Advisor Somalia
MARYAN SHEIKH

17
Program Manager
KASSIM ABDALLA

1
Nairobi – Country Office
FIELD OFFICES: LODWAR | MARSABIT | ILERET | NAROK

2
Khartoum – Country Office
FIELD OFFICES: BLUE NILE STATE | SOUTH KORDFAN STATE |
CENTRAL DARFUR STATE | WEST DARFUR STATE

3
Juba – Country Office
FIELD OFFICES:
LOUNYAKER | KWAJOK | CUEIBET | PIBOR | BOR | TORIT

4
Addis Ababa – Country Office
FIELD OFFICES: ADDIS ABABA & SEMERA | HAMMER WOREDA-TURMI |
AFAR- SEMERA

5
Kampala – Country Office

6
Hargeisa – Country Office
FIELD OFFICE: GAROWE

Wir feiern 30+1 Jahre Wirksamkeit

Wichtige Meilensteine

Seit 1991 hat sich Tierärzte ohne Grenzen e. V. durch die Bereitstellung lebensrettender humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit zu einer der führenden NGOs am Horn von Afrika entwickelt. Die Organisation führt heute mehr als 50 Projekte in sechs Ländern durch, womit auch ein exponentielles Wachstum von Mitarbeiter*innen, Spender*innen und thematischen Bereichen verbunden war. Diese Entwicklung hat strukturelle und systematische Veränderungen erforderlich gemacht, welche die Organisation und die Wirksamkeit ihrer Interventionsmaßnahmen gestärkt haben.

Vision

Tierärzte ohne Grenzen e. V. setzt sich dafür ein, dass Menschen durch den nachhaltigen Umgang mit der Natur und ihren Tieren eine stabile Lebensgrundlage für sich und ihre Familien erwirtschaften können, um ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben zu führen.

Mission

Die Mission von Tierärzte ohne Grenzen e. V. ist es, Leben zu retten, Leiden zu verringern und das Wohlergehen und die Widerstandsfähigkeit gefährdeter Gemeinschaften zu verbessern, indem die Gesundheit und Ertragsfähigkeit ihrer Tierbestände in einer gesunden Umwelt geschützt und gefördert werden.

www.togev.de/ueber-uns

LÄNDERREPORT

Uganda

Landesbüro

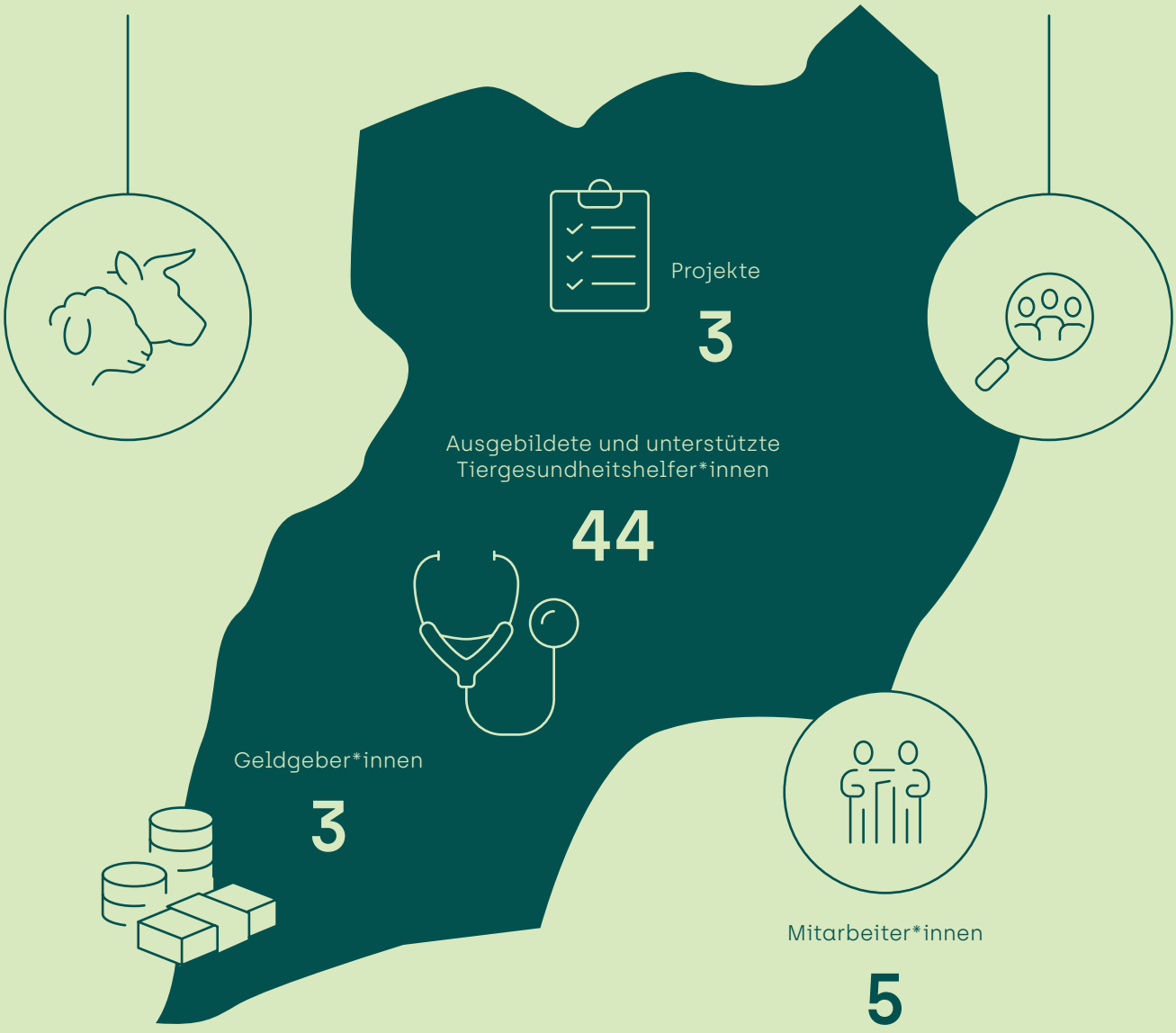
Kampala

Geimpfte, behandelte, verteilte Tiere

6.128

Begünstigte

4.482



PROJEKT IM MITTELPUNKT

Uganda

Der Einfluss des Tierwohls auf die Nahrungsmittelsicherheit

In Uganda führte Tierärzte ohne Grenzen e. V. das von der Welttierschutzgesellschaft (WTS) finanzierte Projekt TRAWIFS (The Role of Animal Welfare in Influencing Food Safety) durch. Ziel des Projekts war es aufzuzeigen, inwieweit Praktiken im Bereich Tierwohl in landwirtschaftlichen Betrieben die Sicherheit von Schweinefleisch als Nahrungsmittel beeinflussen.

Dabei stand der Zusammenhang zwischen Tierwohlmaßnahmen innerhalb der landwirtschaftlichen Betriebe und den durch Schweinefleisch übertragenen Krankheiten im Fokus. Zu diesem Zweck wurden zwei Tierärzt*innen und vier Tierpfleger*innen in der Sammlung von Proben für Labortests geschult. Vier weitere Labortechniker*innen lernten, wie die dabei erhobenen Daten verarbeitet und analysiert werden.

Der Nutzen dieses Projekts ging weit über die Laborbefunde hinaus. Mit dem nachgewiesenen Zusammenhang zwischen Tierwohl und Nahrungsmittelsicherheit konnten Landwirte wertvolles Wissen über Maßnahmen zur Krankheitsbekämpfung und über die Bedeutung der Erhaltung einer guten Herdengesundheit erwerben. Die Ergebnisse motivierten politische Entscheidungsträger*innen, Strategien zur Förderung einer sicheren Fleischerzeugung zu verstärken. Ein weiteres wichtiges Ergebnis des Projekts war die Einrichtung einer biologischen Probenbank, die auch in Zukunft die Forschung im Bereich Tierwohl und Lebensmittelsicherheit unterstützen kann.

Das Projekt hat gezeigt, wie wichtig es ist, im Bereich der Schweineproduktion Bewusstsein für den Aspekt des Tierwohls zu schaffen und entsprechende Schulungen anzubieten. Die Vermittlung von Wissen zwischen Landwirt*innen und Tiergesundheitsberater*innen ist entscheidend für die Förderung besserer Tierwohlpraktiken und die Gewährleistung von Lebensmittelsicherheit. Insgesamt konnte dank des Projekts der bedeutende Zusammenhang zwischen Tierwohl und Nahrungsmittelsicherheit aufgezeigt und damit die Grundlage für zukünftige Maßnahmen und politische Initiativen im Bereich der ugandischen Schweinefleischindustrie geschaffen werden. →

Nachhaltigkeitsziele:

Tierwohl

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen das Wohlergehen und der Schutz der Tiere in unseren Projektländern. Die pastorale Tierhaltung, die wir in unseren Projekten fördern, sorgt für artgerechte Bedingungen für die Nutztiere.

Tiere auf dem Bauernhof,
Tierschutzpraktiken in Uganda

Tierwohl

Tierwohl als entscheidender Faktor bei der Herstellung sicherer Lebensmittel

Verbesserungen des Tierwohls in landwirtschaftlichen Betrieben können dazu beitragen, Risiken im Bereich der Lebensmittelsicherheit zu verringern, die Qualität der tierischen Erzeugnisse zu erhöhen und die Wirtschaftsleistung zu steigern. In Entwicklungsländern wie Uganda mangelt es jedoch noch an entsprechenden Möglichkeiten und Maßnahmen.

Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung geht die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach tierischen Nahrungsmitteln weiter steigen wird. Die Deckung dieser Nachfrage erfordert eine Intensivierung von Tierhaltungssystemen, die über bessere Strategien zur Beseitigung von Hindernissen in der Produktion sicherer Lebensmittel verfügen. Dementsprechend muss das Hauptaugenmerk auf den Abbau biologischer, chemischer und physikalischer Gesundheitsrisiken gerichtet werden, die derzeit in der Produktion tierischer Lebensmittel in Entwicklungsländern vorherrschen. Die Verringerung der stressbedingten Immunsuppression, der Antibiotikaresistenzen und der Ausbreitung von Zoonoseerregern sowie Infektionskrankheiten ist von entscheidender Bedeutung. Erforderliche nationale Pläne zur Lebensmittelsicherheit müssen bei der Produktion von Schweinefleisch, Geflügel und Eiern Tierwohlmaßnahmen miteinbeziehen.

In Uganda hat die Unterstützung der Regierung für verschiedene Programme zur Vermögensbildung, mit denen insgesamt das marktwirtschaftliche Volumen von Tierprodukten erhöht werden sollte, zu einem wirtschaftlichen Gewinn für Landwirt*innen beigetragen.

#SichereUmwelt
#SichereUndGesundeTiere
#SichereLebensmittel

LÄNDERREPORT

Äthiopien

Landesbüro

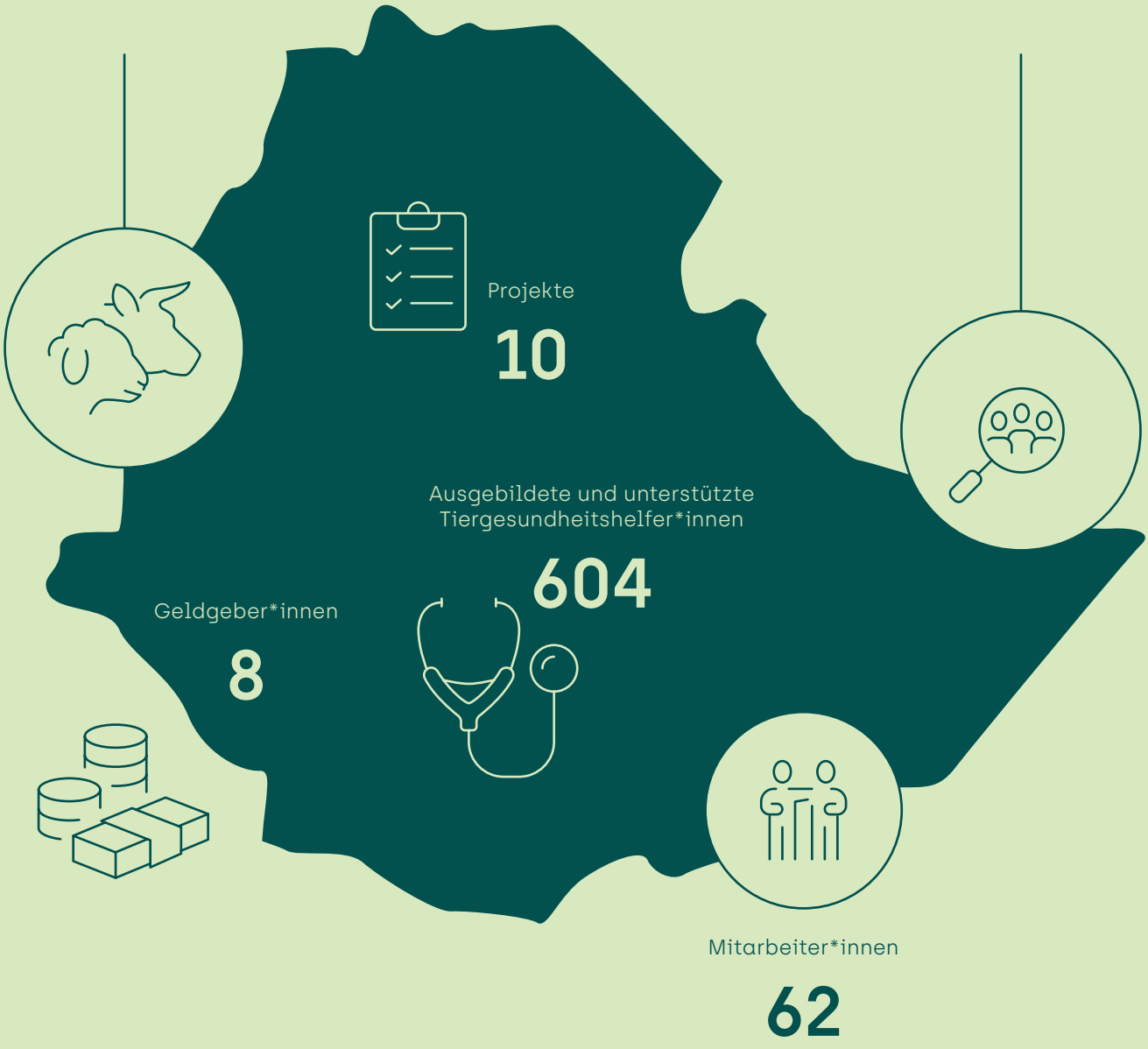
Addis Abeba

Geimpfte, behandelte, verteilte Tiere

5.222.467

Begünstigte

656.126



Projekte

10

Ausgebildete und unterstützte Tiergesundheitshelfer*innen

604

Geldgeber*innen

8

Mitarbeiter*innen

62

Nachhaltigkeitsziel:

Veterinärmedizin

Veterinärmedizinische Leistungen wie Impfungen, Entwurmung, Futtermanagement sowie die Behandlung kranker Tiere stehen im Mittelpunkt unserer Projekte. Um diese Leistungen zu gewährleisten, ist die Aus- und Weiterbildung von Tiergesundheitshelfer*innen eine wichtige Säule unserer Arbeit.

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Äthiopien

Tierärzte ohne Grenzen e. V. unterstützt Kampagne zur Tollwutimpfung in Addis Abeba

Die von Tierärzte ohne Grenzen e. V. unterstützte Tollwutimpfkampagne in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba ist ein Beleg für das Engagement der Organisation im Bereich One Health. Gleichzeitig trägt sie zu den globalen Bemühungen bei, die Hundetollwut bis 2030 auszurotten und die durch sie verursachten menschlichen Todesfälle zu vermeiden. Durch Massenimpfungen streunender Hunde in den Stadtteilen Addis, Ketema und Lideta sollte das Projekt das Auftreten von Tollwut als Zoonose sowie die Zahl der Todesfälle durch Hundetollwut verringern und ein sichereres Umfeld für die Stadtbewohner*innen schaffen. Das Projektziel von 5.000 Impfungen im Kalenderjahr 2022 konnte übertroffen werden: Insgesamt wurden 5.174 streunende Hunde tollwutprophylaktisch behandelt. Dieser Erfolg geht auf eine gut koordinierte Medienkampagne und die strategische Miteinbeziehung der Bevölkerung vor Ort zurück. Über Aufklärungskampagnen in Printmedien, Radio- und Fernsehsendungen wurden Informationen über Tollwutpräventionsmaßnahmen, Gesundheitsrisiken sowie eine wirksame Seuchenbekämpfung verbreitet. Zusätzlich hat die Bereitschaft von Tierärzte ohne Grenzen e. V., sich auf allen Ebenen mit der lokalen Bevölkerung auseinanderzusetzen, maßgeblich zum Erfolg der Kampagne beigetragen. Gemeindemitglieder halfen den Impfteams bei der Ermittlung von Gebieten mit großen Streunerpopulationen, während 55 Tiergesundheitsdienstleister*innen für die Durchführung der Impfkampagne geschult wurden.

Unter Einbeziehung des One-Health-Ansatzes in seine Programme will Tierärzte ohne Grenzen e. V. sicherstellen, dass die Schnittstellen zwischen Menschen, Nutztieren, Haus- und Wildtieren und den Ökosystemen, in denen sie leben, dem Wohlergehen und der Gesundheit aller Lebewesen zuträglich sind. Unsere Organisation ist sich der engen Beziehung zwischen der Gesundheit von Menschen, Tieren und der Umwelt, die sie gemeinsam nutzen, bewusst und bemüht sich kontinuierlich um die Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Humanmedizin, Veterinärmedizin und Umweltwissenschaft. →

Viele unserer Programme in den verschiedenen Ländern, in denen wir tätig sind, konzentrieren sich auf die Ausbildung von Frauen zu Tiergesundheitshelfer*innen (Community Animal Health Workers – CAHWs). Das Bild zeigt eine Teilnehmende einer Ausbildungsmaßnahme in Kenia.

Frauen im Bereich Tiergesundheit

Von Frauen geleitetes Impfprogramm verbessert Tiergesundheit und ökonomische Situation pastoraler Gemeinschaften

Medina Mohammed nimmt in ihrer Hirtengemeinschaft in der Region Afar eine einzigartige Stellung ein. Die dreifache Mutter ist eine der wenigen in der Region, die Impfungen für Weidetiere anbieten. Ermöglicht wurde diese besondere Position im Rahmen des Thermostable Peste des Petits Ruminants (PPR) Vaccine Distribution and Delivery Model (VDDM), für das Medina Mohammed als eine von drei Teilnehmenden ausgewählt wurde. Mit dem Modell wurden Synergien zwischen technischen und sozialen Innovationen sowie der Stärkung von Frauen geschaffen. Ziel des Projekts ist es, die Widerstandsfähigkeit von Hirt*innen und Nicht-Hirt*innen zu stärken, die Nahrungsmittelsicherheit und Ernährung zu verbessern sowie durch Verbesserungen der Tiergesundheitsdienste Einkommensquellen zu generieren. Letzteres wurde durch die geschäftsorientierte Verteilung von thermostabilem PPR-Impfstoff über ein innovatives, von Frauen geführtes, gemeinschaftliches und privates Modell zur Durchführung von Impfungen umgesetzt. Eine Partnerschaft mit einem privaten Impfstofflieferanten stellte die Verfügbarkeit von Qualitätsimpfstoffen sicher, verbesserte die Tiergesundheitsdienste und bot den Gemeinden in schwierigen Zeiten die dringend benötigte Unterstützung.

Nach Schulungen, Ausrüstung und finanzieller Unterstützung war Medina in der Lage, mehr als 1.230 Wiederkäuer gegen das PPR-Virus und 633 Wiederkäuer gegen Schafspasteurellose-Infektionen zu impfen. Insgesamt wurden im Rahmen des Projekts 59.232 Tiere geimpft (40.369 gegen PPR und 18.863 gegen Schafspasteurellose), 75 Tiergesundheitsdienstleister*innen geschult und die Meldequote zu PPR- und Pasteurellosefällen auf 77 Prozent erhöht. Mit dem Projekt konnten beeindruckende 19.600 Haushalte erreicht werden. Zwanzig monatliche Kampagnen wurden durchgeführt, um das Bewusstsein der Gemeinschaft für PPR zu schärfen. Weitere sechs vierteljährliche Kampagnen hatten das Ziel, die Rolle der Frauen bei der Erbringung von Dienstleistungen zu stärken.

Die Konzentration des Projekts auf die Stärkung von Frauen und die Schaffung eines nachhaltigen Geschäftsmodells war entscheidend für seinen Erfolg.

„Einerseits hat der Gewinn, den ich erwirtschaftet habe, dazu beigetragen, die Grundbedürfnisse meiner Familie wie Nahrung, Kleidung und Schulgeld zu decken. Andererseits hat der Gewinn aus dem revolvierenden Fonds meiner Familie geholfen, die entscheidenden wirtschaftlichen Auswirkungen des jüngsten Konflikts in Äthiopien zu überstehen, der zu Lebensmittelknappheit und einer Inflation der Lebensmittelpreise führte“,

sagt Medina.

LÄNDERREPORT

Südsudan

Landesbüro

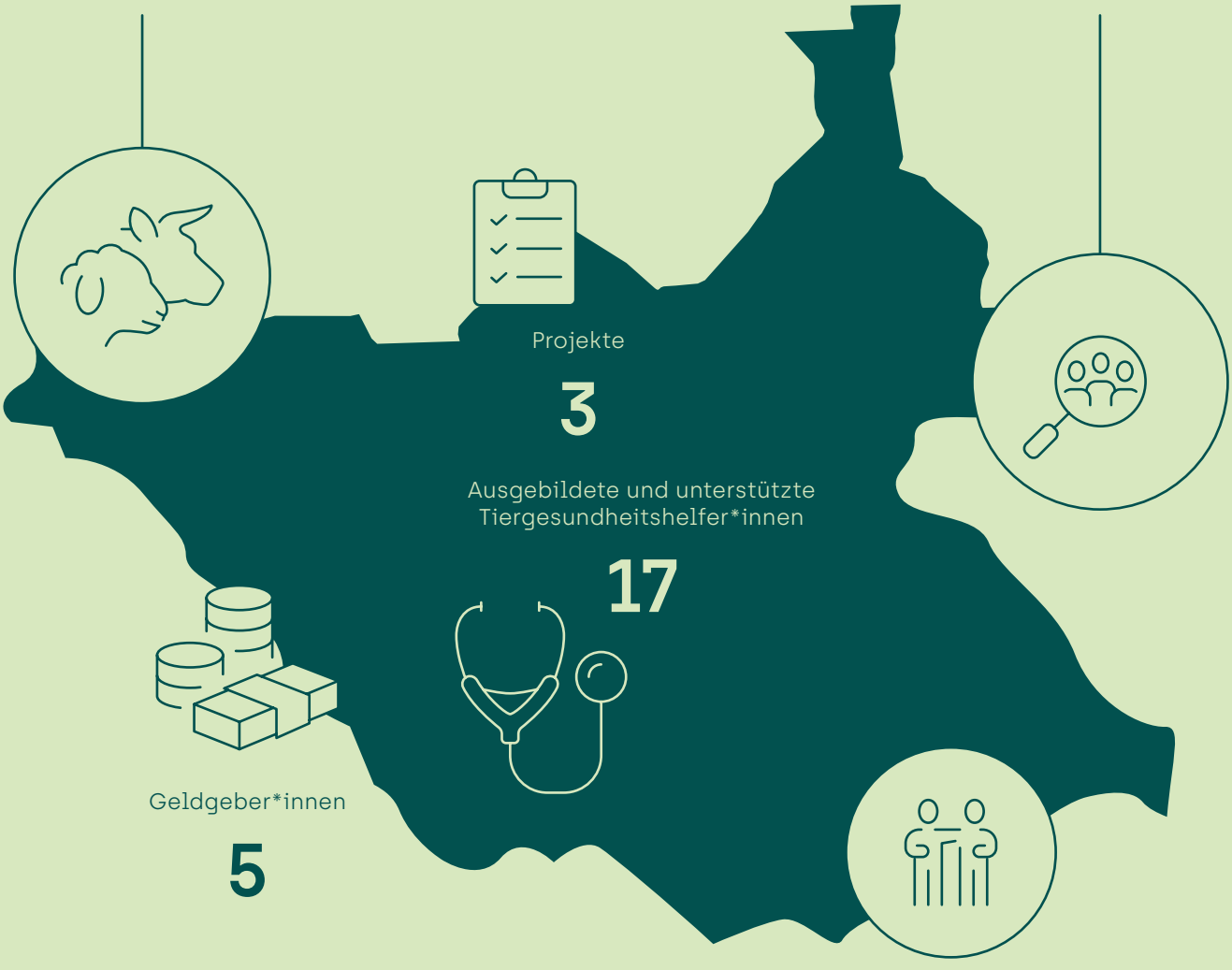
Juba

Geimpfte, behandelte, verteilte Tiere

1.607.905

Begünstigte

355.742



Projekte

3

Ausgebildete und unterstützte Tiergesundheitshelfer*innen

17

Geldgeber*innen

5

Mitarbeiter*innen

105

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Südsudan

Verringerung von Gewalt in Gemeinschaften zur Stärkung der Resilienz

Die Subregion Jonglei State und der Verwaltungsbereich Greater Pibor (GPAA) im Südsudan sind nach wie vor durch kommunale Konflikte und organisierte Gewalt gekennzeichnet. In dem Bemühen, den dortigen Friedensprozess zu unterstützen, führte Tierärzte ohne Grenzen e.V. mit finanzieller Unterstützung durch das Welternährungsprogramm (WFP) das Projekt „Verringerung von Gewalt in Gemeinschaften" (Community Violence Reduction – CVR) durch. Mit der Förderung alternativer Möglichkeiten zur Bestreitung des Lebensunterhalts für Frauen und Jugendliche zielte das Projekt darauf ab, die langfristige Stabilität in der Region zu unterstützen.

Mit der Ausbildung zu kommunalen Tiergesundheitshelfer*innen (Community Animal Health Workers – CAHWs) wurden Frauen und Jugendliche mit grundlegenden veterinärmedizinischen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen ausgestattet. Im Fokus der Ausbildung stand die Versorgung und Behandlung kleiner Wiederkäuer – wie Ziegen und Schafe –, die für Frauen als wirtschaftliche Ressource leichter zugänglich sind. Darüber hinaus wurden die Tiergesundheitshelfer*innen in Techniken des Dienstleistungsmarketings und der Marktsondierung zur Privatisierung von Dienstleistungen in ihrer Gemeinde geschult.

Der Erfolg der Maßnahme zeigte sich in der Bereitschaft von Tierhalter*innen, Mittel für die Behandlung ihres Viehs auszugeben. So konnten gleichzeitig Einkommen für die ausgebildeten Tiergesundheitshelfer*innen generiert und das Risiko von Verlusten durch endemische Krankheiten verringert werden. Weiterhin erleichterte das Projekt Treffen mit Verkäufer*innen von Tierarzneimitteln, wodurch der Zugang von Tiergesundheitshelfer*innen zu den für ihre Arbeit notwendigen Medikamenten verbessert wurde. Damit wurden zugleich die Möglichkeiten für künftige marktbasierte Dienstleistungssysteme erweitert.

Die Schaffung neuer Möglichkeiten zur Einkommensgenerierung für Frauen und Jugendliche diente als Sicherheitsnetz für Haushalte in Zeiten extremen Hungers oder flutbedingter Vertreibung. Diese Erfolge bei der Förderung des Lebensunterhalts, der Gleichstellung der Geschlechter und des Friedens durch das CVR-Projekt verdeutlichen die positiven Auswirkungen der Unterstützung und Aktivierung der Fähigkeiten und Ressourcen lokaler Gemeinschaften. →

Nachhaltigkeitsziele:

Friedensbildung

Knappe natürliche Ressourcen wie Weideland und Wasser sowie weit verbreitete Armut sind die Hauptursachen für gewaltsame Konflikte in Ostafrika. Häufigere Dürreperioden und andere klimabedingte Katastrophen verschlechtern die Situation von Hirt*innen zunehmend. Wir mildern Ursachen für potenzielle Konflikte ab.

Kinder als Begünstigte
unserer Projekte im Südsudan

Kinderschutz

Schutz von Kindern in Notsituationen

Maze Jowang Lothuko war ein Kindersoldat im Südsudan. Seine Geschichte ist eine Geschichte von Hoffnung und Durchhaltevermögen. Im Alter von 12 Jahren wurde Maze von den Ältesten seiner Gemeinde gezwungen, sich einer bewaffneten Miliz im Südsudan anzuschließen. Sie wollten, dass er gegen eine rivalisierende Gruppe kämpfte und ihre Gemeinschaft verteidigte. Was Maze dort erwartete, war schrecklich. „Ich vermisste meine Tante und war traumatisiert durch die allgegenwärtige Gewalt. Ich hatte zu viel Angst, um wegzugehen. Ich fürchtete die Konsequenzen, die andere erlitten hatten, als sie versuchten zu desertieren", erinnert sich Maze. „Außerdem war ich traumatisiert, weil ich jeden Tag Tote sah. Ich wollte nur noch weg."

Glücklicherweise musste Maze die gefährliche Entscheidung zu gehen nicht treffen. Er war einer von 1.669 Kindersoldat*innen, die freigelassen wurden, als die Greater Pimor Administrative Area (GPAA), die die Miliz, der er angehörte, verteidigte, für frei erklärt wurde. Mit Hilfe von UNICEF und Tierärzte ohne Grenzen e.V. begann für ihn ein Prozess der Wiedereingliederung, der es ihm ermöglichte, wieder mit seiner Familie zusammenzukommen und sie bei der Deckung ihrer Grundbedürfnisse zu unterstützen.

Im Rahmen des UNICEF-Programms ICPES (Integrated Child Protection in Emergency Services) hat Tierärzte ohne Grenzen e.V. Mazes Tante mit den notwendigen Mitteln ausgestattet, um einen Tee-Kiosk zu eröffnen. Seine Familie konnte mit Saatgut und landwirtschaftlichen Werkzeugen versorgt werden, um schwerpunktmäßig die Ernährungssicherheit und Generierung von Einkommen zu unterstützen. Eine entscheidende Rolle für den Erfolg von Mazes Wiedereingliederung spielten die Bereitstellung von Geflügel – vier Hühner und ein Hahn –, eine Schulung in deren Pflege sowie Baumaterialien für das Gehege. Dank der von Tierärzte ohne Grenzen e.V. in der Gemeinde ausgebildeten Tiergesundheitshelfer*innen werden Mazes Hühner jährlich geimpft: Damit werden gleichzeitig die Tiere vor Krankheiten geschützt und Sicherheit für eine stabile Zukunft geschaffen. „Meine Hühner sind gesund, vermehren sich beständig und bringen mir ein regelmäßiges Einkommen", betont Maze. Die Familie kann sich mit Fleisch und den Eiern der Hühner selbst ernähren oder sie auf einem lokalen Markt verkaufen. Mit dem Erlös können wiederum Grundnahrungsmittel, Mazes Schulkleidung oder andere notwendige Dinge bezahlt werden. Das neue Kapitel in seinem Leben ist ein Beweis für Mazes Mut und Entschlossenheit. Es verdeutlicht auch, welche Kraft Projekte von Tierärzte ohne Grenzen e.V. und UNICEF haben können, um das Leben ehemaliger Kindersoldat*innen im Südsudan zu verändern.

#Bewaffnete Konflikte
#Kindersoldtat*innen
#Entwaffnung und Demobilisierung

LÄNDERREPORT

Somalia

Landesbüro

Nairobi

Geimpfte, behandelte, verteilte Tiere

77.916

Ausgebildete und unterstützte Tiergesundheitshelfer*innen

158

Begünstigte

58.666

Projekte

6

Gelbgeber*innen

5

Mitarbeiter*innen

17

Nachhaltigkeitsziele:

Ernährungssicherheit

Wir unterstützen Menschen in akuten und chronischen ernährungsprekären Situationen. Konflikte, Flucht, Naturkatastrophen oder Tierseuchen sind oft die Ursache für extreme Armut und Mangelernährung. Hier helfen wir den betroffenen Familien, indem wir Nahrung oder Futter für ihre Tiere bereitstellen. Nach Krisen sind wir da und helfen beim Wiederaufbau.

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Somalia

Bedingungsloser Geldtransfer für den Zugang zu Nahrungsmitteln und den Schutz der Existenzgrundlagen in Notsituationen

Die Unterstützung von Gemeinden in von Dürre betroffenen Gebieten bleibt eine der Prioritäten von Tierärzte ohne Grenzen e. V. Haushalte im somalischen Distrikt Buuhodle haben aufgrund der ausbleibenden Regenfälle erhebliche Verluste an Viehbestand erlitten. Damit wurden sowohl ihre Einkommen als auch ihre Nahrungsquellen gefährdet. Aus diesem Grund wurden 12.200 Familien im Rahmen des Projekts „Verbesserung des Zugangs zu Nahrungsmitteln und des Schutzes der Existenzgrundlage für gefährdete Haushalte in Buuhodle, Region Toghdeer in Somalia" mit Mitteln des Somalia Humanitarian Fund bedingungslose Geldtransfers (UTC) angeboten. Ausgewählte Haushalte erhielten drei Monate lang 85 USD pro Monat, um den Zugang zu Nahrungsmitteln in Krisenzeiten zu gewährleisten. Im Rahmen des Programms wurden außerdem sauberes Trinkwasser, Tierfutter und zusätzliche Nahrungsmittel für Familien mit betroffenen Viehbeständen bereitgestellt.

Die Initiative richtete sich an Haushalte, die als besonders gefährdet galten: Das beinhaltete Haushalte, die von Frauen geführt wurden, in denen Kinder unter fünf Jahren von Unterernährung bedroht waren und in denen Personen mit Behinderungen, chronischen Krankheiten oder hohem Alter unterstützt wurden. Vor allem in Haushalten mit Nutztierbestand wurde die Wirkung des Projekts schnell deutlich. Sabaad, 60 Jahre alt und Mutter von acht Kindern, konnte mit ihrem UTC, sauberem Wasser und Tierfutter dafür sorgen, dass ihre Ziegen weiterhin Milch gaben. So wurde eine wichtige Nahrungs- und Einkommensquelle für ihre Familie gesichert. Außerdem wurden in Buuhodle mehrere Geschäfte eröffnet, was auf einen Anstieg der Haushaltseinkommen und eine Verbesserung der Lebensbedingungen hindeutet. →

Ein Esel mit einem richtigen Geschirr und einem Wagen, der von unserem Programm in Somalia zur Verfügung gestellt wurde

Hoffnung für Esel in Not: Verbesserte Fürsorge für Esel verändert Leben

Mohamud Mohamed ist in Wajaale, einer Stadt an der Grenze zwischen Somaliland und Äthiopien, geboren und aufgewachsen. Der 33-jährige Ehemann und Vater von sieben Kindern besitzt seit zehn Jahren Esel und ist stolzer stellvertretender Vorsitzender des Vereins der Eselbesitzer*innen in Wajaale. Der Konflikt in Äthiopien und die Dürre in seiner Region hatten gravierenden Einfluss auf Mohamuds Arbeit und seine Möglichkeiten zur Generierung von Einkommen. Dank unseres Projekts „Improving Donkey Welfare for Economic Empowerment of Urban and Peri-Urban Households in Borama and Hargeisa Districts of Somaliland" (IDOWEL) konnten die Folgen für Eselbesitzer*innen wie Mohamud abgefedert werden. Die im Projekt enthaltenen Komponenten aus Pflege, Ausbildung und Ressourcen stärkten Halter*innen von Eseln nachhaltig.

Mohamud nennt ein Beispiel:

„Die Bereitstellung von Eselfutter während der Dürreperiode im Jahr 2022 kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Wir konnten unsere Esel, die unsere Einkommensquelle sind, am Leben und gleichzeitig arbeitsfähig halten."

Die im Rahmen des Programms bereitgestellten geeigneten Geschirre und Karren haben Mohamud ebenfalls geholfen, sein Einkommen zu erhöhen. Bevor er die Ausrüstung erhielt, litten seine Esel unter Wunden. Diese schränkten die Möglichkeiten für Fahrten auf ein oder zweimal am Tag ein – ein Verdienst von lediglich um die 10 USD.

„Heute fahre ich drei oder vier Mal am Tag hin und zurück und verdiene damit 25 bis 30 USD pro Tag. Mit dem Geld bezahle ich die Schulgebühren für meine Kinder und decke den Bedarf an Lebensmitteln und Kleidung", sagt er.

Das Projekt hat auch zum Bau von Ausbildungszentren für Esel, zur Bereitstellung von Medikamenten und zur Ausbildung von Tiergesundheitshelfer*innen beigetragen. Es hat Mohamud und anderen Eselbesitzer*innen geholfen zu lernen, wie man gleichzeitig die Produktivität und das Wohlergehen der Tiere verbessern kann.

#Nutztiere
#TierischeDüngekraft
#Tierwohl

„Ich habe gelernt, wie ich das Wohlbefinden meiner Esel unterstützen kann. Das wirkt sich nicht nur auf die allgemeine Verfassung meiner Tiere, sondern auch auf mein Einkommen positiv aus",

stellt Mohumad fest.

LÄNDERREPORT

Kenia

Geimpfte, behandelte, verteilte Tiere

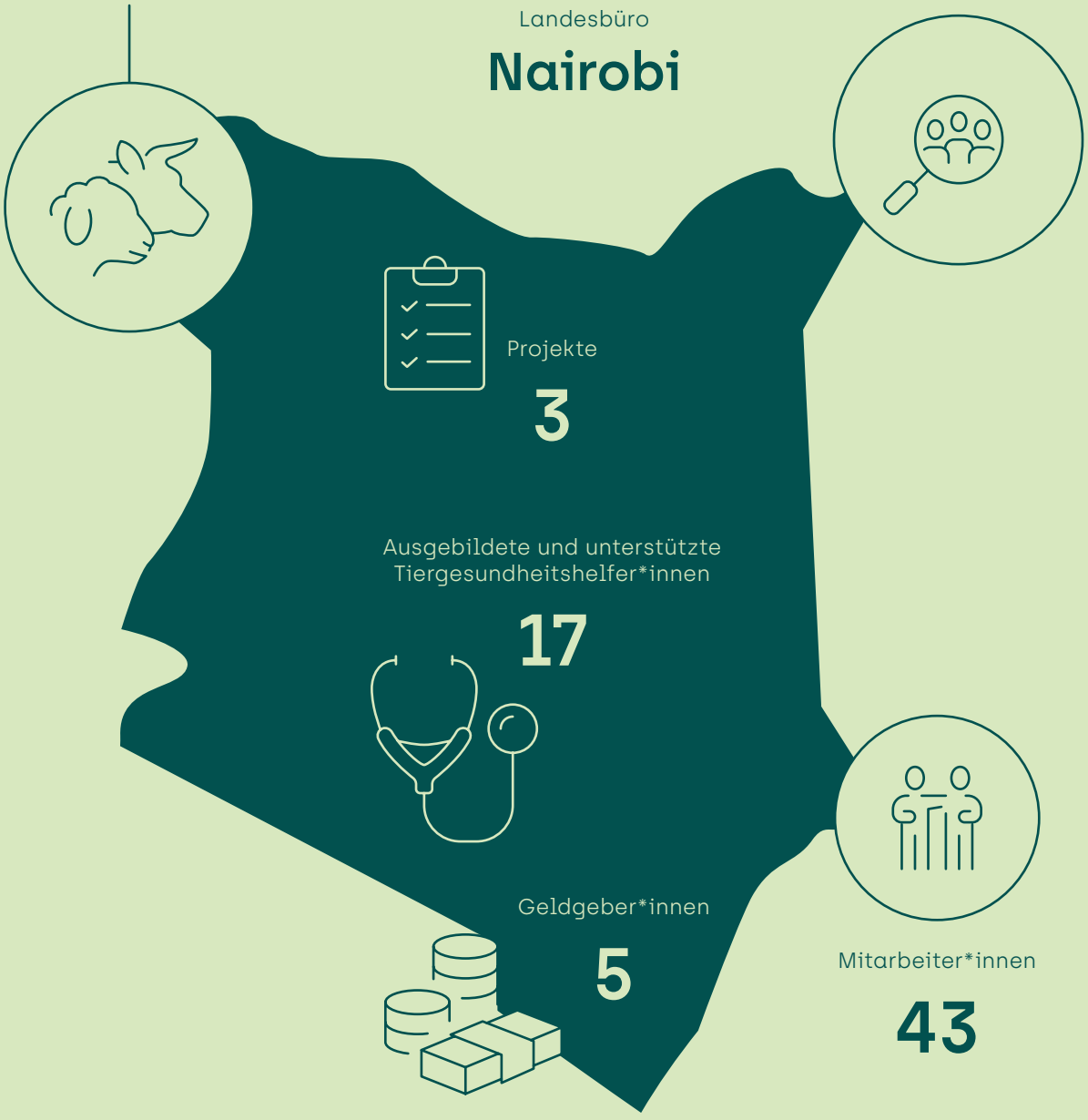
401.627

Begünstigte

317.421

Landesbüro

Nairobi



Projekte

3

Ausgebildete und unterstützte Tiergesundheitshelfer*innen

17

Geldgeber*innen

5

Mitarbeiter*innen

43

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Kenia

Ergänzende Fütterung, Impfung und Behandlung von Nutztieren in Notlagen

Die schwere, langanhaltende Dürre in Kenia hat das Leben der Einwohner*innen und Hirt*innen zunehmend erschwert. Besonders betroffen sind die Bezirke West Pokot und Turkana. Unterdurchschnittliche Niederschläge in vier aufeinanderfolgenden Jahren haben zum Versiegen primärer Wasserquellen wie Wasserwannen und flacher Brunnen geführt. Haushalte, die für die Versorgung ihrer Viehbestände auf diese Quellen angewiesen sind, stehen vor großen Herausforderungen. Die Schwierigkeiten, die Tiere als ihre wichtigsten Produktionsmittel zu erhalten, wirken sich nicht nur auf ihr Einkommen, sondern auch auf die Ernährungssicherheit aus.

Mit finanzieller Unterstützung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen stellte Tierärzte ohne Grenzen e. V. 2.000 bedürftigen Haushalten in West Pokot zwei Monate lang 99 USD zum Kauf von Grundnahrungsmitteln zur Verfügung. Außerdem wurden Viehfutter und Impfungen gegen die ansteckende Ziegenpleuropneumonie (CCPP) sowie die Rotlaufseuche (Lumpy Skin Disease; LSD) bereitgestellt. Diese Maßnahmen waren notwendig, um die Gesundheit und Produktivität der Viehbestände als wichtigste Lebensgrundlage dieser Gemeinschaften sicherzustellen und vor den verheerenden Auswirkungen der Dürre zu schützen. Mit Erfolg: Mehrere Haushalte berichteten, dass sich die Milchproduktion und die Körperkondition der laktierenden Tiere, die das Zusatzfutter erhielten, verbesserten.

Im Bezirk Turkana unterstützte das Projekt bedürftige Haushalte mit zusätzlichem Viehfutter, Impfungen und veterinärmedizinischen Behandlungen. Um die Auswirkungen der sich verschärfenden Ernährungsunsicherheit und der steigenden Unterernährungsraten, insbesondere bei Kindern und älteren Menschen, zu verringern, führte Tierärzte ohne Grenzen e. V. eine Schlacht- und Entnahmeaktion durch. Dank dieser Maßnahme konnte Tierärzte ohne Grenzen e. V. vier Wochen lang Vieh kaufen, inspizieren, schlachten und Fleischerzeugnisse zum Verzehr an extrem bedürftige Haushalte verteilen. →

Nachhaltigkeitsziele:

Einkommenssicherung

Nur wenige Menschen in Ostafrika verfügen über ein sicheres Einkommen. Doch gerade in Ausnahmesituationen, wie durch Dürre oder Überschwemmungen, aber auch durch Konflikte und Vertreibung, ist eine sichere Einkommensquelle der Anker für viele Familien. Wir unterstützen daher Pastoralist*innen dabei, ihre Einkommensquellen zu diversifizieren, um unabhängiger von unvorhersehbaren Einflüssen wirtschaften zu können.

Ein Mitglied der Gemeinschaft
in Marsabit County, Kenia,
erhält ein neues Fischernetz.

Anpassung an den Klimawandel

Fallstudie zu Marsabit County, Kenia

Bewältigung zyklischer Dürreperioden durch die Schaffung alternativer Lebensgrundlagen

Tierärzte ohne Grenzen e. V. setzt sich nachdrücklich dafür ein, die Widerstandsfähigkeiten von Gemeinschaften gegen den Klimawandel durch die Diversifizierung ihrer Lebensgrundlagen zu stärken. Massive Dürren, der Verlust der Artenvielfalt und die Ausbreitung invasiver Arten sind nur einige der Umweltbedrohungen, die das Leben der Hirt*innen in Kenia bedrohen. Dies gilt insbesondere im Marsabit County, wo 80 Prozent der Bevölkerung von der durch den Klimawandel gefährdeten Weidewirtschaft leben. Aufgrund der zunehmenden ökologischen Beeinträchtigungen werden neue Wege der Existenzsicherung immer wichtiger. Vor diesem Hintergrund hat Tierärzte ohne Grenzen e. V. die Gemeinschaften vor Ort bei der Etablierung von Fischerei als Einkommens- und Nahrungsquelle unterstützt. Am Turkana-See hat unsere Organisation Schulungen zum Aufbau einer produktiven Fischindustrie durchgeführt. Dabei wurden die Gemeinden in den Bereichen Fischfangtechniken, Infrastrukturentwicklung, Stärkung der institutionellen Kapazitäten, Marketing und Marktbildung beraten. Dank dieser Bemühungen bilden sich lebendige, von der Fischerei angetriebene Ökosysteme. Diese führen zu Einkommenserhöhungen, sichern den Zugang zu Nahrungsmitteln und bieten Beschäftigungsmöglichkeiten, die auch Frauen und Jugendliche einbeziehen und sie letztlich widerstandsfähiger gegen die Folgen extremer Klimaveränderungen machen. Herr Basil, ein Fischer in Loiyangalani, ist dankbar für die Unterstützung.

„Viel zu lange haben wir am See gelebt, ohne seinen Geschmack zu kennen", sagt er. „Wir dachten nur an die Viehzucht, die aufgrund der Dürren und Viehdiebstähle sehr risikoreich ist. Wir danken Tierärzte ohne Grenzen e. V. dafür, dass wir uns jetzt auch auf die Fischerei als alternative Einkommensquelle konzentrieren können."

#Klimawandel
#Dürre
#Pastoralismus

LÄNDERREPORT

Sudan

Landesbüro

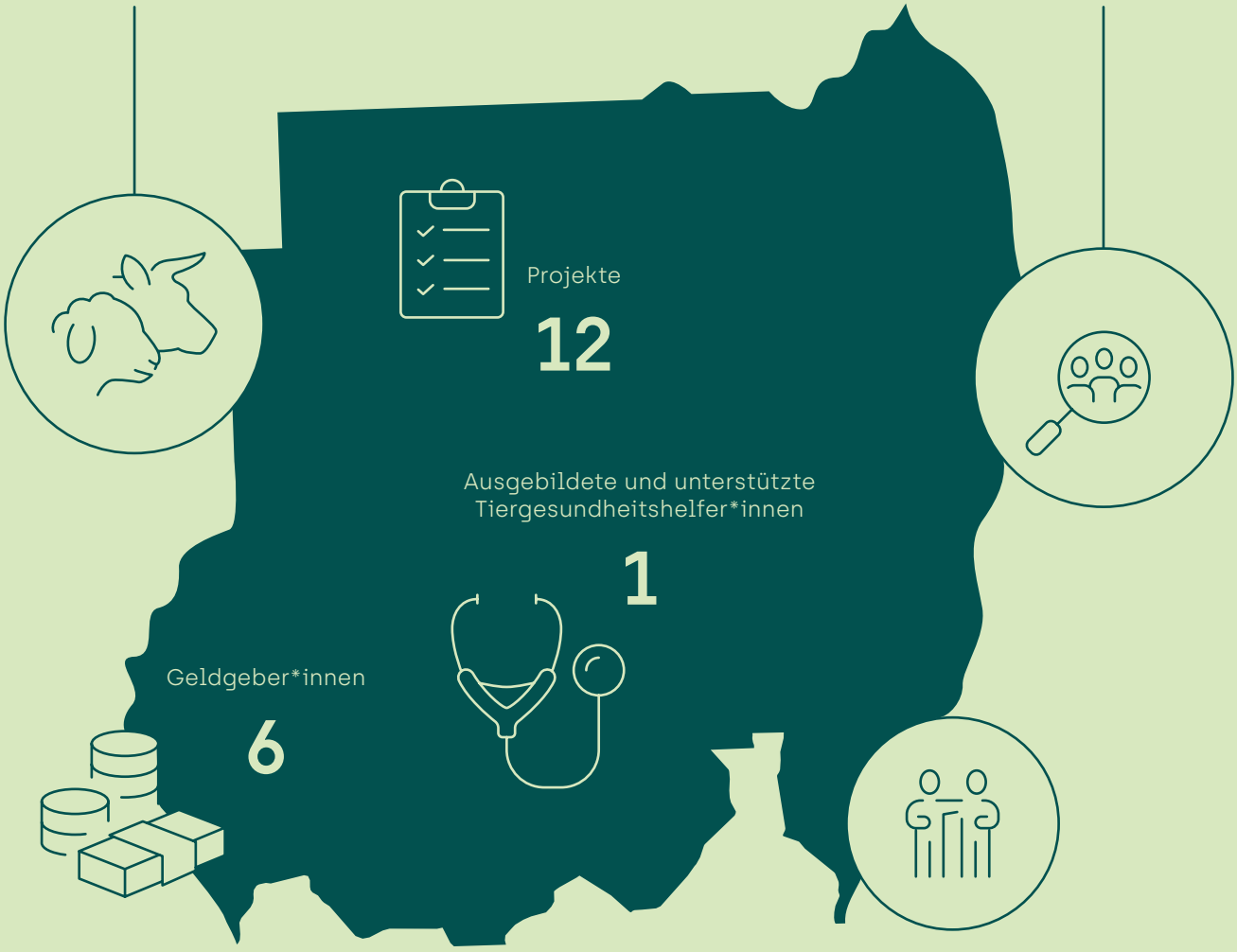
Khartum

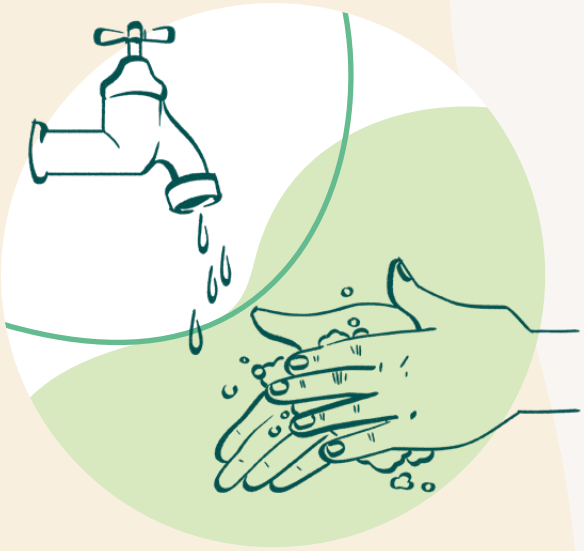
Geimpfte, behandelte, verteilte Tiere

1.683.078

Begünstigte

485.051





Nachhaltigkeitsziele:

WASH

Die pastorale Lebensweise ist an das Leben in wasserarmen Gebieten angepasst. Dennoch ist die Wasserknappheit eine der größten Herausforderungen. Zudem sind Hygiene und unzureichende sanitäre Einrichtungen weitere Probleme, die sich vor allem auf die Gesundheit der Menschen in Ostafrika auswirken.

PROJEKT IM MITTELPUNKT

Sudan

Integrierte Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung: Verbesserung der Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Hygiene und Ernährungssicherheit in konfliktbetroffenen Gemeinden

Mit finanzieller Unterstützung des Amtes für Humanitäre Hilfe (USAID/BHA) hat Tierärzte ohne Grenzen e.V. im Rahmen der Projekte „Integrierte Wasser- und Sanitärversorgung, Hygiene (WASH)" und „Ernährungssicherheit und Lebensunterhalt (FSL)" Hilfe für die betroffene Bevölkerung in den Bundesstaaten Zentral-Darfur, West-Darfur, Süd-Kordofan und Blauer Nil geleistet.

Im Rahmen der Projekte wurden insgesamt 131.784 Personen erreicht, darunter 53.225 Binnenvertriebene. Im Rahmen der WASH-Initiative wurden 29 Handpumpen instandgesetzt, die insgesamt 22.577 Menschen aus konfliktbetroffenen Gemeinden, darunter Binnenvertriebene und Viehzüchter*innen, mit Trinkwasser versorgen. Zehn Wassernutzungskomitees wurden gebildet und mit Schulungen und Hilfsmitteln ausgestattet, um eine nachhaltige Wasserbewirtschaftung zu gewährleisten. Für 151 Hygienepromotor*innen wurden Schulungen zu Hygiene und sanitären Einrichtungen durchgeführt. Diese gaben ihr Wissen in Schulen und an anderen beliebten Treffpunkten an die Gemeinschaften weiter.

Um die Ernährungssicherheit in den Gemeinden zu verbessern, wurden an 6.800 Haushalte verschiedene Saatgut- und Werkzeugpakete verteilt. Die in den Saatgutpaketen enthaltenen verbesserten Sämlinge wurden lokal beschafft und die Auswahl auf die jeweiligen Zielgebiete angepasst. Damit konnten überdurchschnittliche Ernten und eine verbesserte Ernährungs- und Einkommenssicherheit sowie die Möglichkeit der Lagerung von Saatgut für die nächste Saison erreicht werden. Darüber hinaus wurden 489.739 Tiere gegen die Pest der kleinen Wiederkäuer (PPR), Schafpocken, Milzbrand und die ansteckende bovine Pleuropneumonie (CBPP) geimpft. Für 750 Haushalte wurde der Bestand von Ziegen aufgestockt (3.750 Ziegen). Außerdem erhielten die 750 Haushalte Schulungen zur Ziegenfütterung, Züchtung und grundlegenden tierärztlichen Versorgung, was zu einer verbesserten Versorgung mit Milch als Nahrungsmittel beitrug.

Insgesamt wurde durch die integrierten WASH- und FSL-Maßnahmen erfolgreich unmittelbare humanitäre Hilfe geleistet und die Eigenständigkeit der Haushalte gestärkt. Durch Maßnahmen in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Hygiene und Ernährungssicherheit wirkten sich die Projekte positiv auf das Leben Tausender Menschen aus. Der Zugang zu sauberem Trinkwasser wurde verbessert, Möglichkeiten für verbesserte Hygienepraktiken wurden geschaffen, es wurde eine nachhaltige Landwirtschaft gefördert und so insgesamt zum allgemeinen Wohlbefinden der Gemeinden beigetragen. →

Ein wesentlicher Pfeiler der Stärkung der Rolle der Frau ist der Zugang zu Bildung. In einigen Projekten werden Frauen daher allgemeine sowie berufliche und grundlegende unternehmerische Fähigkeiten vermittelt. Dies ermöglicht es den Frauen wirtschaftlich unabhängig zu werden und fördert den Wandel hin zu einer gleichberechtigteren Gesellschaft.

Stärkung von Einkommen schaffenden Aktivitäten für Frauen und Mädchen (IGAs)

Die Menschen im sudanesischen Dorf Abonaema waren massiv von den Folgen der Dürre betroffen. Mit dem Projekt „Verbesserter Zugang zu Dienstleistungen für Ernährungssicherheit und Lebensunterhalt" – durchgeführt von Tierärzte ohne Grenzen e.V. und finanziert vom Sudan Humanitarian Fund – konnte die Gemeinschaft vor Ort nachhaltig gestärkt werden. Einerseits wurden lebensrettende Sofortmaßnahmen eingeleitet, um die Ernährungs- und Existenzsicherung für 40.800 von Dürre und Konflikten betroffene Menschen sicherzustellen. Andererseits wurden 20 Frauen und Mädchen in der Seifenproduktion sowie im Seifenverkauf geschult und weitergebildet. Eine Erfolgsgeschichte! Die Teilnehmer*innen verbesserten nicht nur ihre Fähigkeiten, sondern auch ihre Lebensgrundlagen, was sich sowohl für sie selbst als auch für ihre Familien als entscheidender Wendepunkt erwies.

Ausgangspunkt der Stärkung von Einkommen schaffenden Aktivitäten (Income Generating Activities – IGA) bildete ein 10-tägiges Schulungsprogramm zur Vermittlung praktischer und theoretischer Kenntnisse in der Seifenherstellung. Dank der Anstrengungen der Teilnehmer*innen, sich in die Kunst der Seifenherstellung zu vertiefen, ihre Technik zu beherrschen und ihr Handwerk zu verfeinern, trug das Projekt schon bald Früchte: 700 Stück hochwertiger Seife wurden im Rahmen der Schulung produziert. Darüber hinaus leistete das Projekt Unterstützung durch die Bereitstellung von Materialien wie Parfüm, wodurch die Fähigkeiten der Gruppe weiter gestärkt wurden. Während ein großer Teil der Seifen für den eigenen Haushalt verwendet wurde, wurde der Überschuss strategisch und mit beeindruckenden Gewinnen auf dem lokalen Markt verkauft. Durch diesen Erfolg ermutigt, nutzte die IGA-Gruppe den Gewinn, um Rohstoffe für künftige Produktionszyklen zu kaufen. Es gelang den Teilnehmer*innen, eine stabile Lieferkette aufzubauen, indem sie Rohstoffe vom belebten Markt in Geneina bezogen und die fertigen Produkte auf dem lokalen Markt in Abonaema verkauften.

Die Seifenherstellung hatte nicht nur positive finanzielle Auswirkungen für die Teilnehmer*innen der IGA-Gruppe. Ihre Produkte gewannen schnell an Popularität im Dorf und zeichneten ihre Hersteller*innen als qualitätsbewusst und zuverlässig aus. Dieser Ruf sprach sich herum und die dritte Produktionsreihe war aufgrund der überwältigenden Nachfrage schnell ausverkauft. Die begeisterte Reaktion der Kund*innen unterstrich das Vertrauen, das die Gemeinschaft in ihre Produkte setzte. So wurde auch eine Erweiterung des Verkaufsgebietes über den lokalen Markt hinaus möglich. Die damit einhergehende beträchtliche Steigerung der Einkommen von über 30 Prozent verbesserte die Lebensgrundlage der Projektteilnehmer*innen erheblich und stärkte die wirtschaftliche Situation ihrer Haushalte. Ausgestattet mit neuen Fähigkeiten und einem aufblühenden Unternehmen wurden diese Frauen und Mädchen zu Gestalterinnen ihrer eigenen Zukunft, versorgten ihre Familien und inspirierten andere in der Gemeinschaft. Die Erfolgsgeschichte der IGA-Gruppe im Dorf Abonaema zeigt, welche Kraft Selbstbestimmung und die Schaffung von Chancen haben können. Durch das Erlernen der Seifenherstellung haben diese Frauen und Mädchen wirtschaftliche Herausforderungen gemeistert und sich als Vorreiter*innen des Wandels in ihren Gemeinden erwiesen.

Frauen im Sudan stellen ihre Arbeit vor

Tierärzte ohne Grenzen e. V.

Nur dann, wenn die Tiere, mit denen die Menschen zusammenleben, gesund sind, und nur dann, wenn dieses Zusammenleben im Einklang mit der Umwelt steht, hat One Health eine Chance. Seit 1991 setzt sich Tierärzte ohne Grenzen e. V. für GESUNDE TIERE, GESUNDE MENSCHEN und eine GESUNDE UMWELT ein. Die humanitäre Hilfe und die Entwicklungszusammenarbeit des Vereins konzentrieren sich gleichermaßen auf Tiere und Menschen.

1 **Deutschland**
Berlin (Bundesgeschäftsstelle)

2 **Sudan**
Khartum
(Landesbüro)

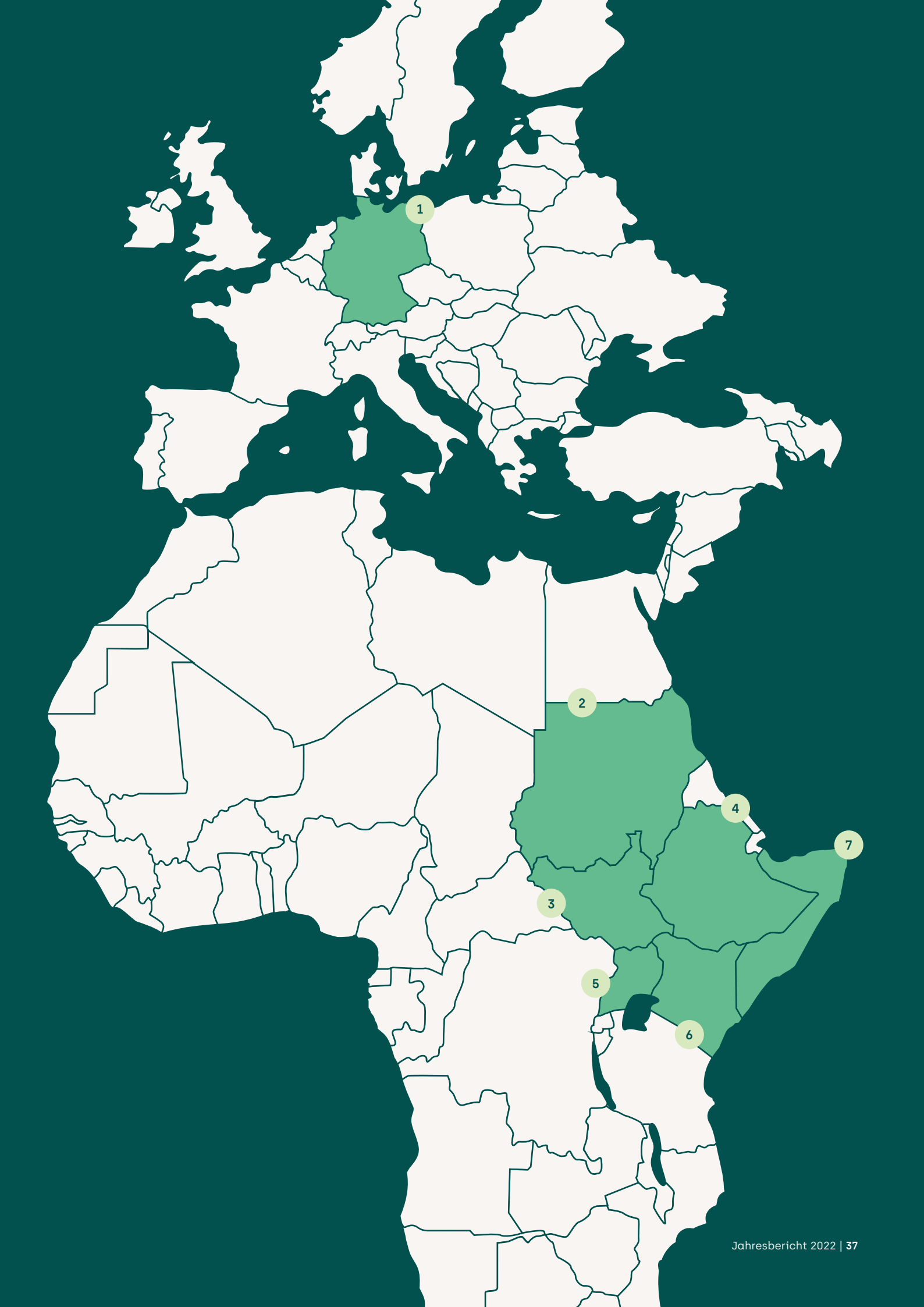
3 **Südsudan**
Juba
(Landesbüro)

4 **Äthiopien**
Addis Abeba
(Landesbüro)

5 **Uganda**
Kampala
(Landesbüro)

6 **Kenia**
Nairobi
(Regional- und Landesbüro)

7 **Somalia**


1
2
3
4
5
6
7

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

auf einen Blick

327
MITARBEITER*INNEN

50
PROJEKTE

16
GELD-GEBER*INNEN

19,9 Mio.
Budget

1.877.488
erreichte Begünstigte

1.463.542
behandelte Tiere

1.134
ausgebildete und unterstützte Tier-gesundheitshelfer*innen

12.819
verteilte Tiere

14
tiermedizinische Apotheken

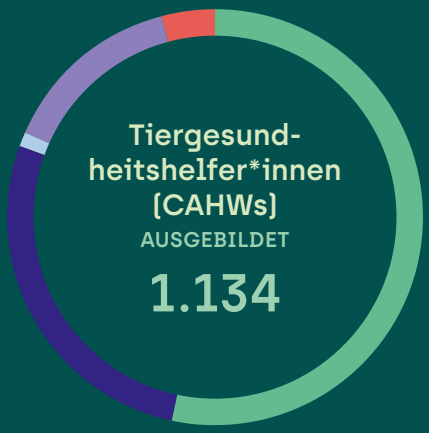
81
WASH-Infrastruktur

23
PROJEKTPART-NER*INNEN

7.522.760
geimpfte Tiere

130
einkommens-schaffende Maßnahmen

26 %
35 %
19 %
17 %
3 %
0,02 %



0 %
53 %
27 %
1 %
14 %
4 %

18 %
29 %
48 %
0 %
5 %
0 %

12
10
15
3
6
3
1

5
5
6
3
3
1

Sudan
Äthiopien
Südsudan
Kenia
Somalia
Uganda
HQ

In 2022 umgesetzte Projekte (auf Englisch)

Projekte im Sudan

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Timeline	Status
1	Strengthening the resilience of the conflict-affected population in South Kordofan and Blue Nile through integrated, multi-sectoral and One Health interventions	**21 SUD IDRI BNSK BMZ**	**BMZ**	**€6,500,000**	07/15/2021 - 06/30/2025	Ongoing
2	Food For Assets (FFA) Project	**21 SUD FFA WFP WD**	**WFP**	**$968,081**	01/01/2021 - 01/15/2022	Completed
3	Integrated WASH and FSL Response to Affected Population in Central Darfur, West Darfur, South Kordofan and Blue Nile States, Sudan	**21 SUD IFSL II CWD**	**USAID/ BHA**	**$1,725,000**	01/01/2021 - 06/30/2022	Completed
4	Integrated Life-saving and DRR Initiatives in Sudan, South Sudan, Ethiopia and Kenya (ILDRR)	**21 SUD ILDRR FO**	**FO**	**€1,500,000**	08/15/2021 - 12/31/2023	Ongoing
5	Livelihood Based Emergency Response Project in the aftermath of the main clashes in the West Darfur State of Genene, Sirba and Kreinik Localities	**21 SUD LBER WD SHF**	**SHF**	**$500,000**	12/01/2021 - 08/31/2022	Completed
6	Multi-Sector and Integrated Health, WASH, FSL, Shelter/NFIs and Protection in Geneina, Habila, Jebel-Moon Localities of West Darfur	**21 SUD MISP WD OCHA**	**OCHA**	**$659,824**	11/15/2021 - 11/15/2022	Completed
7	Post-Harvest Loss Project	**21 SUD PHL WD WFP**	**WFP**	**$303,111**	12/01/2021 - 08/31/2022	Completed
8	Food For Assets (FFA) Project	**22 SUD FFA WFP WD**	**WFP**	**$835,163**	02/01/2022 - 12/31/2022	Completed
9	Improved access to FSL services in response to drought in Mukjar, North Jabel Marra (Rokero), and Azoum Localities of Central Darfur State	**22 SUD REF CD SHF**	**SHF**	**$600,000**	05/15/2022 - 03/31/2023	Ongoing
10	Integrated and Multi-Sectoral (FSL, WASH and Protection) Intervention to Support Conflict-Affected Communities in Blue Nile, South Kordofan, West Darfur and Central Darfur States	**22 SUD BSCWD BHA**	**BHA**	**$1,725,000**	07/01/2022 - 06/30/2023	Ongoing
11	Multi-sectoral and intersectoral actions for improved FSL, health, nutrition, WASH and protection services for conflict-affected and food insecure communities in West Darfur (Kereneik, Kulbus, Foro Baranga and Beida) localities	**22 SUD HNW FSL SHF WD**	**SHF**	**$446,484**	08/15/2022 - 08/14/2023	Ongoing
12	Multi-sectoral interventions for Health, WASH, Protection and FSL in Bendisi, Wadi Salih and Nertiti of Central Darfur State	**22 SUD HW-FSL SHF CD**	**SHF**	**$414,497**	08/15/2022 - 08/14/2023	Ongoing

Projekte im Südsudan

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Timeline	Status
1	Reducing hunger and malnutrition and promoting resilient food production in Cueibet County, South Sudan	**16 SS DKH PROMISE**	**BMZ-DKH**	**€6,060,000**	09/01/2016 - 08/30/2023	Ongoing
2	Farm Enterprise Development through inputs and services	**18 SS FEDIS EU**	**EU**	**€3,333,333**	01/01/2019 - 06/30/2022	Completed
3	Conflict & Climatic Emergency Livestock Response Program in Greater Upper Nile States	**20 SS CCLERP BHA**	**USAID/ BHA**	**$2,164,501**	08/01/2020 - 07/31/2022	Completed
4	Emergency Food Aid for Malnourished School Children in Cueibet County, South Sudan	**21 SS EFAM III DKH**	**DKH**	**€410,000**	04/01/2021 - 01/31/2023	Ongoing
5	Resilience Livelihoods and Food Systems: IFAD response to COVID-19 in South Sudan	**21 SS STIMULUS1 IFAD**	**IFAD**	**€1,429,548**	03/15/2021 - 12/31/2022	Completed
6	Community Violence Reduction (CVR) in Central Southern Jonglei and the Greater Pibor	**21 SS CVR UNMRS**	**WFP**	**€703,015**	01/01/2021 - 12/31/2022	Completed
7	Pathway to Resilience in South Sudan	**21 SS P2R USAID**	**USAID**	**€1,800,000**	02/01/2021 - 09/30/2023	Ongoing
8	Integrated Child Protection in Emergency Services in Pibor, Tonj North and Cueibet Counties, South Sudan	**21 SS ICPES**	**UNICEF**	**€232,440**	05/01/2021 - 07/10/2022	Completed
9	Flood Emergency Response in Jonglei	**20 SS FERJ DKH**	**DKH**	**€845,000**	11/15/2020 - 02/14/2022	Completed
10	Rabies control through vaccination of domestic dogs and cats in South Sudan (2021)	**21 SS RABIES CF**	**VSFG**	**€20,000**	05/03/2021 - 12/31/2022	Completed
11	Integrated Life-saving and DRR Initiatives in Sudan, South Sudan, Ethiopia and Kenya (ILDRR)	**21 SSD ILDRR FO**	**FO**	**€1,500,000**	08/15/2021 - 12/31/2023	Ongoing
12	Distribution of Livelihood Kits and Trainings to Support 1900 HHs in Pibor County, Jonglei State	**21 SS ELRP VI FAO**	**FAO**	**€100,618**	06/29/2021 - 02/15/2022	Completed
13	Food & Nutrition Security Resilience Program	**22 SS ELRP VII FAO**	**FAO**	**$105,059**	06/03/2022 - 02/28/2023	Ongoing
14	Conflict and Climatic Emergency Livestock Response Program in Greater Upper Nile States of South Sudan Phase II (CCLERP II)	**22 SS CCLERP-II BHA**	**BHA**	**$1,600,000**	08/01/2022 - 07/31/2023	Ongoing
15	South Sudan Livelihoods and Resilience Project (SSLRP)	**21 SS SSLRP IFAD**	**IFAD**	**$1,817,740**	08/08/2022 - 06/27/2027	Ongoing
16	East Africa Hunger Crisis Response Project	**22 SS HCR DKH**	**DKH**	**€490,000**	09/01/2022 - 05/31/2023	Ongoing

Projekte in Äthiopien

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Timeline	Status
1	Thermostable PPR Vaccine Distribution and Delivery Model (VDDM)	**20 ETH RESET EC**	**EU**	**€215,776**	11/12/2020 - 01/31/2023	Ongoing
2	Rapid Emergency Response in Dubti and Dulessa districts of Afar Region	**21 ETH RERDDA OCHA**	**OCHA**	**€950,000**	07/01/2021 - 12/31/2022	Completed
3	Integrated Emergency Livelihood, Water, Sanitation and Hygiene Response (EL-WASH) in Afar Region, Ethiopia	**20 ETH EL WASH BHA**	**USAID/ BHA**	**$1,261,001**	07/20/2020 - 05/31/2022	Completed
4	Integrated Life-saving and DRR Initiatives in Sudan, South Sudan, Ethiopia and Kenya (ILDRR)	**21 ETH ILDRR FO**	**FO**	**€2,150,000**	08/15/2021 - 12/31/2023	Ongoing
5	Omo Delta Project: Expanding the Rangeland to achieve Growth & Transformation in Kenya and Ethiopia	**18 ETH EUTF EU**	**EU**	**€2,165,028**	01/01/2018 - 04/30/2022	Completed
6	Field Level Implementation for Emergency Support to mitigate the impact of conflict on lives and livelihoods of vulnerable communities in the Afar Region, Ethiopia	**22 ETH FLIES FAO**	**UN FAO**	**$199,999**	03/01/2022 - 07/31/2022	Completed
7	VSF Germany Supported Rabies Vaccination Project in Addis Ababa, Ethiopia	**22 ETH RABIES CF**	**VSFG**	**$10,000**	04/15/2022 - 12/31/2022	Completed
8	Integrated Response to Complex Emergency (IRCE) in Afar and South Omo	**22 ETH IRCE BHA**	**BHA**	**$4,600,000**	07/08/2022 - 10/07/2023	Ongoing
9	Implementation of Animal Health Intervention in selected woredas of SNNP Region	**22 ETH IAHI SNNP FAO**	**FAO**	**$243,877**	07/01/2022 - 11/30/2022	Completed
10	Improving Livelihood Support for Mobile and Host Communities in the Cross Border Areas in Ethiopia and Kenya	**22 ETH LSCC IGAD-GIZ**	**GIZ**	**€99,925**	07/01/2022 - 12/31/2022	Completed

Projekte in Kenia

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Timeline	Status
1	OMO Delta Project: Expanding the Rangelands to Achieve Growth and Transformation	**18 KE EUTF**	**EU**	**€2,018,508**	01/01/2018 - 04/30/2022	Completed
2	One Health Regional Project to Combat NTDs, AMR EIDs and Address Food Safety in Uganda and Kenya	**21 KE OHRECA BMZ**	**BMZ**	**€650,000**	06/01/2021 - 05/31/2025	Ongoing
3	Integrated Life-saving and DRR Initiatives in Sudan, South Sudan, Ethiopia and Kenya (ILDRR)	**21 KE ILDRR FO**	**FO**	**€1,500,000**	08/15/2021 - 12/31/2023	Ongoing
4	Rabies Control Activities in Narok County, Kenya	**22 KE RABIES CF**	**VSFG**	**€30,000**	04/01/2022 - 03/31/2023	Ongoing
5	Improving livelihood support for mobile and host communities in cross-border areas in Ethiopia and Kenya	**22 KE LCSS GIZ**	**GIZ**	**€20,507**	07/01/2022 - 12/31/2022	Completed
6	Safeguarding livelihoods of drought-affected households in Turkana and Safeguarding livelihoods in Kenya ASALs in West Pokot	**22 KE SLOPDAP FAO**	**FAO**	**€105,735**	10/11/2022 - 02/11/2023	Ongoing

Projekte in Somalia

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Timeline	Status
1	Food Security and Sustainability in Fragile Situations (FSSFs)	**19 SOM IFAD FSSFS**	**IFAD**	**€1,317,437**	04/18/2019 - 06/30/2023	Ongoing
2	Improving Donkey Welfare for Economic Empowerment of Urban and Peri-Urban Households in Borama and Hargeisa Districts, Somaliland	**21 SOM IDOWEL BROOKE**	**BROOKE EA**	**$96,500**	04/01/2021 - 03/31/2022	Completed
3	Integrated humanitarian assistance – in kind and in cash – and disaster preparedness for populations affected by climate change in Awdal Region, Somaliland	**20 SOM INTAKE FO**	**FO**	**€753,597**	04/01/2019 - 04/30/2022	Completed
4	Multi-sectoral Intervention to Strengthen Livelihoods and Resilience of Crisis-Affected Communities in Puntland and Jubaland	**21 SOM MISLIRECA BMZ**	**BMZ**	**€2,500,000**	06/23/2021 - 05/31/2024	Ongoing
5	Improving Donkey Welfare for Economic Empowerment of Urban and Peri-Urban Households in Borama and Hargeisa Districts, Somaliland	**22 SOM IDOWEL BROOKE**	**BROOKE EA**	**€79,225**	04/01/2022 - 03/31/2023	Ongoing
6	Multi-sectoral Intervention to Strengthen Livelihoods and Resilience of Crisis-affected Communities in Puntland and Jubaland	**22 SOM EFAP OCHA**	**UN OCHA**	**$600,000**	06/01/2022 - 11/30/2022	Completed

Projekte in Uganda

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Timeline	Status
1	Boosting Uganda's Investment in Livestock Development	**19-UG-BUILD-BMZ**	**BMZ**	**€1,547,235**	01/01/2019 - 11/30/2023	Ongoing
2	One Health Regional Project to Combat NTDs, AMR EIDs and Address Food Safety in Uganda and Kenya	**21 UG OHRECA BMZ**	**BMZ**	**€350,000**	06/01/2021 - 05/31/2025	Ongoing
3	The Role of Animal Welfare in Influencing Food Safety (TRAWIFS)	**22 UG TRAWIFS WTG**	**WTG**	**€10,000**	02/01/2022 - 10/31/2022	Completed
4	VSF Germany Funded Project to Support Rabies Vaccination Campaigns in Uganda	**23 UG RABIES CF**	**VSFG**	**€10,000**	04/01/2022 - 12/31/2022	Completed

Hauptgeschäftsstelle

No.	Project Title	Project Acronym	Donor	Budget	Timeline	Status
1	Consultancy Services for Livestock Project Technical Support	**22 HQ-CONSULT-HELP**	**HELP**	**€8,568**	03/30/2022 - 08/31/2022	Completed

Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

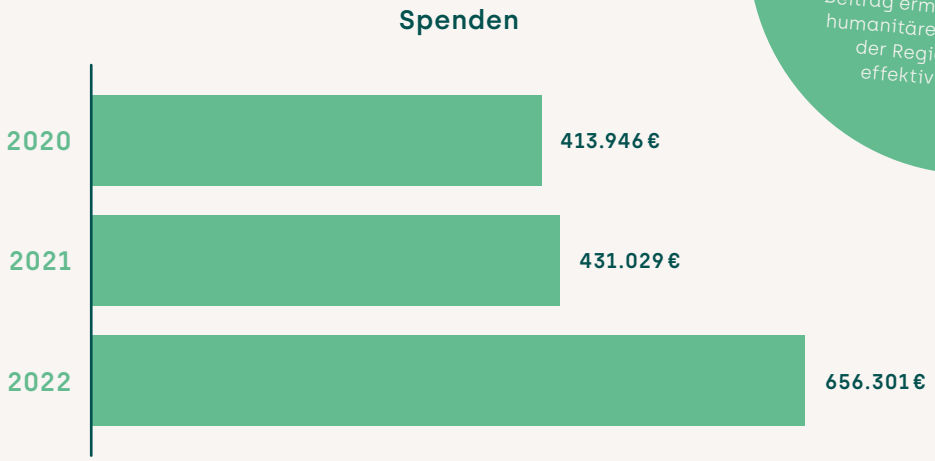
Unsere Spender*innen und Fördermitglieder sind das Rückgrat unserer Organisation.

Als gemeinnützige Organisation sind wir auf Spenden angewiesen, um unsere humanitären und Entwicklungsprojekte in Ostafrika durchführen zu können. Durch Spenden erlangen wir die finanzielle Sicherheit, die es uns ermöglicht, institutionelle Finanzierungen zu beantragen und damit unsere Arbeit effektiver zu gestalten.

Trotz schwieriger Jahre infolge der COVID-19-Pandemie konnten wir unsere Fördermitgliedsbasis ein weiteres Jahr in Folge erhöhen. Unsere humanitäre Arbeit basiert auf Solidarität in Verbindung mit finanzieller Unterstützung. Die verlässliche Unterstützung durch unsere Dauerspender*innen und Fördermitglieder spielt eine sehr wichtige Rolle, damit wir unsere Projekte in Ostafrika vorbereiten und durchführen können, um gefährdete und verletzliche Gemeinschaften dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und ihre traditionelle Lebensweise im Einklang mit ihren Tieren und ihrer Umwelt zu erhalten und zu fördern.

Fördermitgliedschaft:

Als humanitäre Organisation orientieren wir uns an den unmittelbaren Bedürfnissen der Menschen, die wir unterstützen. Ihr regelmäßiger Beitrag ermöglicht es uns, auf humanitäre Anforderungen in der Region schnell und effektiv zu reagieren.



Wir sind dafür sehr dankbar!

Ihre Spende wirkt!

Dank Ihrer Spende ist es Tierärzte ohne Grenzen e. V. möglich, sich um öffentliche Förderungen zu bewerben, um die vielen Projektideen in die Tat umzusetzen. Das bedeutet, dass unser Verein ein Vielfaches Ihrer Spende für die Projektarbeit zur Verfügung hat.

Ihre Spende über 10 Euro

Tierärzte ohne Grenzen e. V. bewirbt sich erfolgreich um institutionelle Fördergelder und erhält 287 Euro – 297 Euro sind für unsere Projekte verfügbar.

Öffentliche Förderungen beantragen

Z. B. beim Auswärtigen Amt (AA), dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Europäischen Union (EU) oder den Vereinten Nationen.

EU AA BMZ UN

Wie Ihre Spende und institutionelle Fördergelder investiert wurden:*

Projekte: 97,3 %
Verwaltungskosten: 1,90 %
Werbung und Kommunikationsmaßnahmen: 0,80 %

1,877 MIO. BEGÜNSTIGTE & 8.999 MIO. geimpfte, behandelte, verteilte Tiere

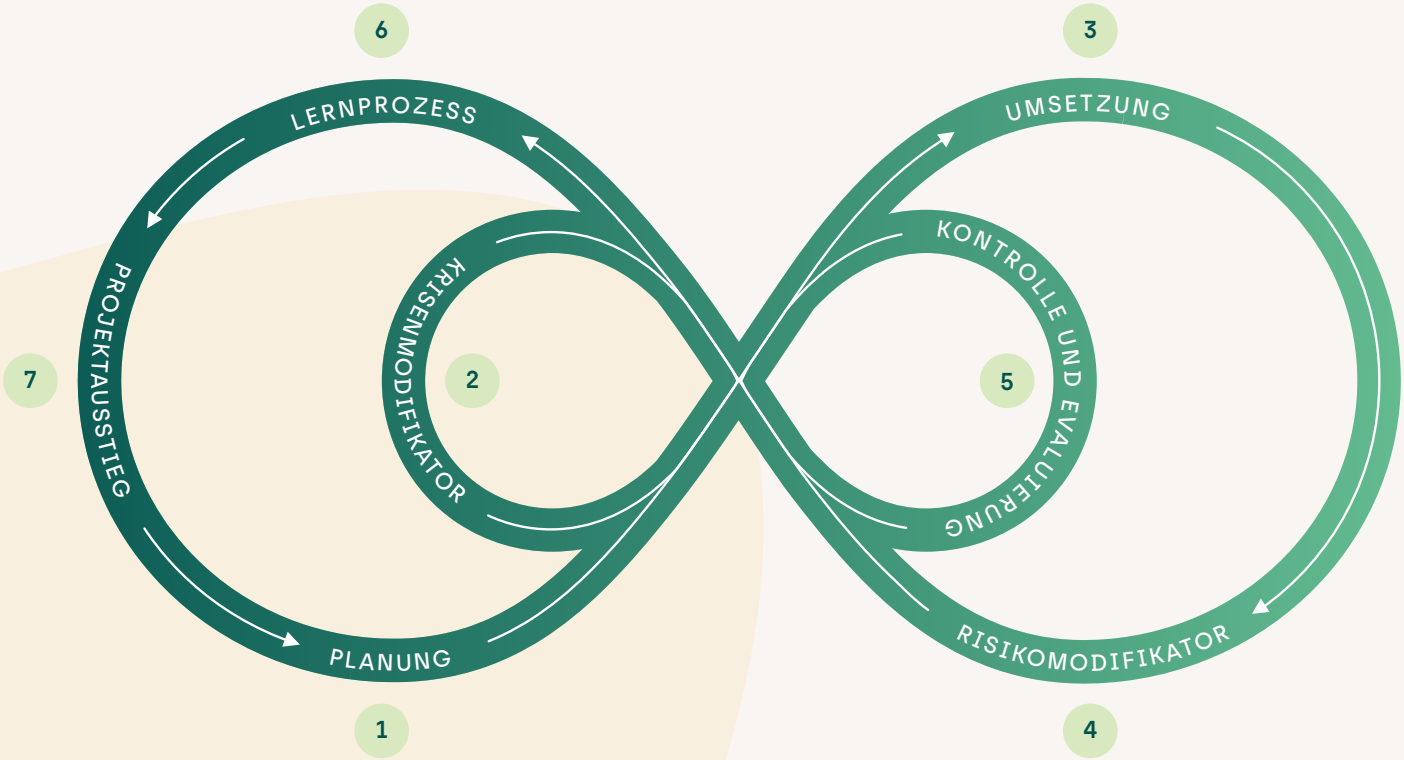
Jetzt spenden!

* Gemäß der Definition der Ausgabenkategorien des DZI

KONTROLLE UND EVALUIERUNG

Wie Tierärzte ohne Grenzen e. V. nachhaltige Wirkung garantiert

Monitoring und Evaluierung spielen eine zentrale Rolle für eine nachhaltige Wirkung bei der Planung und Durchführung unserer Projekte



1 Planung

Hierzu zählen Grundlagen und Machbarkeitsstudien sowie die Identifizierung lokaler Strukturen, Ressourcen und Kapazitäten, um Partnerschaften zur Projektdiversifikation zu gestalten und aufzubauen, sowie partizipative Workshops zur Bewertung der Prioritäten und neu aufkommenden Hilfsbedarfe.

Es folgen Partnerschaftsvereinbarungen sowie die Definition von Schwerpunkten, Arbeitsumfang, Dienstleistungen und Ressourcenzuteilung. Darüber hinaus sind Beratungen mit staatlichen Aufsichtsbehörden und Fachministerien der Schlüssel, um humanitäre Hilfseinsätze zu planen und hierbei Synergien zu nutzen.

2 Krisenmodifikator

Die Projektdurchführung kann durch das Eintreten von Notfällen unterbrochen werden, die Maßnahmen zur Schadensbegrenzung angesichts potenzieller negativer Auswirkungen auf die Begünstigten erfordern. Zu solchen Notfällen zählen Überschwemmungen und Dürren sowie Krankheitsepidemien wie z. B. COVID-19, Cholera oder Ebola. Der Krisenmodifikator wird ins Projektbudget aufgenommen, um in Notfällen auf kritische Situationen reagieren zu können.

3 Umsetzung

Die Aktivitäten laufen auf Hochtouren. Dabei handelt es sich beispielsweise um die Verteilung kleiner Wiederkäuer (Ziegen und Schafe) als wirtschaftlicher Wert. Während Rinder in erster Linie der Ehe und als gesellschaftliches Statussymbol den Männern vorbehalten sind, eignen sich Ziegen als Eigentum von Frauen und haben somit das Potenzial, zu ihrer Ermächtigung beizutragen.

Auch Schutzmaßnahmen sind wichtig. Schutz kann durch Interessenvertretung erreicht werden, bei der auf bestehende Strukturen wie lokale Behörden und Fachministerien zurückgegriffen wird, die sich gegen gebräuchliche Praktiken und traditionelle Gesetze zur Abwertung von Frauen aussprechen.

4 Risikomodifikator

Unvorhersehbare Umstände können die reibungslose Ausführung und den termingerechten Abschluss der Aktivitäten verzögern oder behindern und stellen dadurch ein Risiko für die Zielerreichung dar. Der Risikomodifikator ist ein flexibles Zeitfenster, in dem mit den Geber*innen und Partner*innen über eine angemessene Fristverlängerung verhandelt werden kann, um die Aktivitäten abzuschließen und die gewünschte Wirkung für die Begünstigten zu erreichen.

5 Kontrolle und Evaluierung

Bewertung der Aktivitäten und erzielten Ergebnisse: Identifizierung von Chancen, Herausforderungen, Schwachstellen und Weiterentwicklungspotenzialen.

6 Lernprozess

Die Ergebnisse der Umsetzung der Projektaktivitäten bilden gute Lern-Benchmarks für Beispielprojekte mit den unterschiedlichen Umsetzungsansätzen und -modalitäten, die skaliert und/oder repliziert werden können. Das Lernen hilft dabei, getroffene Annahmen zu validieren und fehlgeschlagene Aktionen weiterzuentwickeln und erneut zu testen.

7 Projektausstieg

Hier geht es darum, Aktivitäten auslaufen zu lassen, Projektergebnisse zu übergeben und eine abschließende Berichterstattung zu erstellen.

Öffentlich-private Partnerschaften im Rahmen der Tollwutbekämpfung

Tollwut ist eine virusbedingte und bei fehlender medizinischer Behandlung tödliche Zoonose, die hauptsächlich durch Bisse infizierter Hunde auf den Menschen übertragen wird. Obwohl Todesfälle aufgrund einer Tollwutinfektion vollständig vermeidbar sind, sterben weiterhin Menschen. Das ist auch im kenianischen Bezirk Narok der Fall.

Um dieser öffentlichen Gesundheitskrise ein Ende zu setzen, müssen die Aufmerksamkeit und die Ressourcen sowohl des öffentlichen als auch des privaten Sektors auf die Bekämpfung der Tollwut gerichtet und gebündelt werden. Deshalb haben der Bezirk Narok, Tierärzte ohne Grenzen e. V. und weitere Partner*innen einen innovativen und wegweisenden Ansatz gewählt: die Gründung öffentlich-privater Partnerschaften (PPP).

Stark durch Zusammenarbeit

Die Bezirksregierung von Narok hat in Zusammenarbeit mit privaten Einrichtungen wie lokalen Organisationen (z. B. Enonkishu Conservancy), regionalen Organisationen (z. B. Serengeti Health Initiative) und internationalen Nichtregierungsorganisationen (z. B. Tierärzte ohne Grenzen e. V., Rotes Kreuz Kenia) eine wirksame Strategie der öffentlich-privaten Partnerschaft zur Tollwutbekämpfung entwickelt. Diese Strategie basiert auf geteilten Verantwortlichkeiten und gemeinsamem Nutzen. Während die Regierung politisch unterstützt und wichtige logistische Hilfen bietet, stellen private Einrichtungen finanzielle Mittel, Fachwissen und technologische Innovationen bereit. Tierärzte ohne Grenzen e. V. ist insbesondere mit Kampagnen zur Aufklärung über Tollwut in den jeweiligen Gemeinden aktiv und bietet Schulungen für örtliche Tierärzt*innen, Fachtierärzt*innen und Gesundheitshelfer*innen in den Gemeinden an. Darüber hinaus werden die Impfteams logistisch unterstützt und Hilfe bei Tollwutimpfungen sowie bei der Entwurmung und Behandlung kleinerer krankheitsbedingter Beschwerden von Hunden und Katzen geleistet. Außerdem wirkt die Organisation bei der Verbesserung der Tollwutüberwachung mit, indem Daten zu Monitoring- und Evaluierungszwecken mit einer App (GARC) erfasst werden; die Überwachung erfolgt durch die Bezirkstierärzt*innen.

Tierärzte ohne Grenzen e. V. arbeitet dabei eng mit den Organisationen Talek Veterinary Services und Vet Aid East Africa zusammen, um sicherzustellen, dass die Serengeti Health Initiative die notwendigen Tollwutimpfstoffe kostenlos zur Verfügung stellt. Das kenianische Rote Kreuz wiederum hat eine innovative und leicht zugängliche Lösung für die Einbindung der Bevölkerung eingeführt: eine kostenlose mobile Plattform, über die Fälle von Hundebissen oder Tollwutverdachtsfälle per SMS-Kurzcode gemeldet werden können. Geht eine Meldung ein, wird das Überwachungsteam des jeweiligen Bezirks alarmiert, ein Schnellreaktionsprotokoll aktiviert und die Überprüfung des Falls eingeleitet. Mit diesem proaktiven System wird nicht nur die Ausbreitung der Tollwut eingedämmt,

sondern auch die Gemeinschaft in die Lage versetzt, sich aktiv an der Gesundheitsüberwachung zu beteiligen.

Die Naturschutzorganisation Enonkishu Conservancy hat eine wichtige Rolle bei der Bekämpfung der Tollwut in der Region übernommen. In Zusammenarbeit mit dem Kenya Wildlife Trust (KWT) organisiert Enonkishu Conservancy eine umfassende Tollwut-Impfkampagne im Bezirk Narok. Bei den Kampagnen gehen die aus Fachleuten und Freiwilligen bestehenden Teams von Haus zu Haus, um Hunde zu impfen und Tollwutaufklärung zu betreiben. Durch die vielfältige und hilfreiche Zusammenarbeit werden nicht nur konkret Impfaktionen vor Ort unterstützt, sondern es wird eine Investition in die langfristige Gesundheit und das Wohlergehen der Gemeinschaft, der Wildtiere und des gesamten Ökosystems geleistet: wichtige Schritte, die die Region dem Ziel der Ausrottung von Tollwut näherbringen.

Umsetzung und Wirkung

Die PPP-Strategie beinhaltet umfassende Impfkampagnen für alle im Bezirk Narok lebenden Hunde. Impfteams stellen die Impfung aller Hunde und die Vergabe von Impfpässen sicher. Sie sammeln auch Daten über die Anzahl der geimpften Hunde und erleichtern so die Überwachung der Fortschritte bei der Erreichung der zur Ausrottung der Tollwut notwendigen Durchimpfungsrate. Die begleitenden Sensibilisierungskampagnen haben entscheidend dazu beigetragen, die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Impfungen von Hunden und die Gefahren der Tollwut aufzuklären. Diese PPP-Initiative hat bemerkenswerte Ergebnisse erzielt. Seit ihrer Einführung ist die Zahl der gemeldeten Tollwutfälle im Bezirk Narok deutlich zurückgegangen und die Zahl der geimpften Hunde erheblich gestiegen. Damit nähert sich der Bezirk dem Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) an, eine Durchimpfungsrate von 70 Prozent zu erreichen, die notwendig ist, um den Kreislauf der Tollwutübertragung zu durchbrechen.

Lehren und der Weg in die Zukunft

Aus dem Erfolg dieses PPP-Modells lassen sich wertvolle Lehren für ähnliche Initiativen ziehen. Es unterstreicht die Bedeutung gemeinsamer Verantwortung und Zusammenarbeit bei der Bewältigung von Herausforderungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit. Durch diesen Ansatz werden Ressourcen und Fachwissen gebündelt, was die Erbringung grundlegender Dienstleistungen ermöglicht, die eine einzelne Einrichtung nur schwer leisten könnte.

#zeroby2030

Weil die Beseitigung der Tollwut
ein Modell für die Zusammenarbeit
im Bereich One Health ist

Horn von Afrika: die Last der Konflikte

Die Länder am Horn von Afrika sind mit komplexen Sicherheitsherausforderungen konfrontiert. Diese resultieren aus politischer Instabilität, Konflikten zwischen und innerhalb von Ethnien aufgrund von Ressourcen, aus religiösen Spannungen, Extremismus, Grenzstreitigkeiten, Terrorismus und wirtschaftlichem Zusammenbruch. Das Ergebnis dieser ineinandergreifenden und sich wechselseitig verstärkenden Herausforderungen sind humanitäre Krisen, gewaltsame Konflikte und Menschenrechtsverletzungen; mit erheblichen Auswirkungen auf die Gemeinschaften der Region und ihre Möglichkeiten, ein selbstbestimmtes, menschenwürdiges Leben zu führen. Mehrere Hauptfaktoren tragen zu dieser schwierigen Gesamtlage bei:

Politische Instabilität:
Anhaltende politische Instabilität und schwache staatliche Institutionen führen in der gesamten Region zu grundlegenden Sicherheitsproblemen, von denen viele Gemeinschaften und Interventionen betroffen sind.

Ethnische und ressourcenbezogene Konflikte:
Die Konkurrenz um knappe natürliche Ressourcen führt immer wieder zu gewaltsamen Zusammenstößen und Todesfällen.

Religiöse Spannungen und Extremismus:
Tief verwurzelte ethnische und religiöse Spaltungen haben in Ländern wie dem Sudan, dem Südsudan und Äthiopien zu verstärkten Spannungen und Konflikten geführt.

Grenzstreitigkeiten:
Grenzstreitigkeiten zwischen Ländern wie Äthiopien und Eritrea sowie Sudan und dem Südsudan sind eine wichtige Ursache für Konflikte in der Region.

Terrorismus:
Die Präsenz extremistischer Gruppen wie Al-Shabaab in Somalia und anderer regionaler Terrornetzwerke hat destabilisierende Auswirkungen auf die Sicherheitslage und die Erbringung staatlicher Dienstleistungen.

Wirtschaftliche Faktoren:
Armut, Arbeitslosigkeit und fehlende wirtschaftliche Möglichkeiten verschärfen die Sicherheitslage. Sie schaffen einen Nährboden für Radikalisierung und wachsende Kriminalität. Aufgrund der in der Region vorherrschenden Konflikte wird die Versorgung mit Hilfsgütern und eine ökonomische Stabilisierung erschwert.

Humanitäre Krisen:
Sicherheitsprobleme haben zu erheblichen humanitären Krisen geführt, die hohe Fluchtbewegungen – sowohl innerhalb von Staaten als auch über Staatsgrenzen hinweg – ausgelöst haben und insgesamt die sozioökonomische Entwicklung, die Ernährungssicherheit sowie den Zugang zu Bildung, Gesundheitsversorgung und anderen grundlegenden Dienstleistungen gefährden.

Ein zentraler Aspekt unserer Arbeit ist die Förderung der Friedens-bildung in der Region

Menschenrechtsverletzungen:
In den Gemeinden kam es zu Menschenrechtsverletzungen, einschließlich außergerichtlicher Tötungen und sexueller Gewalt. Mitarbeiter*innen von Hilfsorganisationen wurden immer wieder mit Gewalt oder Behinderungen konfrontiert, die in Verletzungen oder sogar Todesfällen resultierten und damit die Durchführung humanitärer Maßnahmen in der Region zusätzlich beeinträchtigten. Die kontinuierliche Zusammenarbeit entwicklungspolitischer und nichtstaatlicher Akteur*innen zielt auf die Unterstützung der Bemühungen von Regierungen, den Bedürfnissen der durch Krisen und Konflikte belasteten Gemeinschaften gerecht zu werden. In diesem Zusammenhang wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

Initiativen zur Friedenskonsolidierung: Investitionen in friedensfördernde Programme zur Förderung des Dialogs zwischen den Gemeinschaften, der Versöhnung und von Streitbeilegungsmechanismen, um Konflikte zu verringern und den sozialen Zusammenhalt zu fördern.

Humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe: Aufstockung der Mittel für humanitäre Soforthilfe und Entwicklungsprojekte, die auf Bildung, Existenzsicherung, Gesundheitsversorgung und Infrastruktur ausgerichtet sind, um den unmittelbaren und langfristigen Bedürfnissen der betroffenen Gemeinschaften zu entsprechen. Schaffung von wirtschaftlichen Möglichkeiten, Berufsausbildungen und Programmen für Unternehmertum, um Armut und Arbeitslosigkeit als Treiber von Krisen und Konflikten in den von uns betreuten Gemeinschaften zu verringern.

Verstärkte Zusammenarbeit: Nichtstaatliche Akteur*innen und Geber*innen sollten der Zusammenarbeit, der Koordinierung und dem Wissensaustausch Vorrang einräumen, um die Wirkung von Maßnahmen zu maximieren. Verstärkte Partnerschaften mit lokalen Gemeinschaften, zivilgesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Stellen sind der Schlüssel, um die durch zyklische Gewaltkonflikte belasteten Gemeinschaften nachhaltig zu stärken.

Handeln in der humanitären Hilfe

Antizipatorische humanitäre Hilfe ist in der heutigen Welt und insbesondere im Hinblick auf die humanitären Krisen in Ostafrika von großer Bedeutung. Die Länder, in denen Tierärzte ohne Grenzen e. V. tätig ist, sind mit wiederkehrenden und langwierigen Herausforderungen konfrontiert – dazu gehören Dürren, Überschwemmungen, Konflikte, Ernährungsunsicherheit, Unterernährung sowie Epidemien und Pandemien, die Menschen und Tiere gleichermaßen betreffen.

Vorausschauendes Handeln bedeutet in diesem Kontext, dass bereits im Vorfeld vorhergesagter Gefahren Maßnahmen ergriffen werden, um akute humanitäre Auswirkungen bestenfalls zu verhindern oder zumindest zu verringern. Um die Funktionsweise geeigneter Maßnahmen sicherzustellen, ist es nötig, dass die Aktivitäten (die Leistungen) sowie die Auslöser und Entscheidungsregeln (das Modell) im Voraus vereinbart werden und eine rasche Freigabe der vorab vereinbarten Finanzmittel (die Fonds) gewährleistet ist. Vorausschauende humanitäre Hilfe umfasst beispielsweise die Etablierung von Frühwarnsystemen zur Überwachung von Umweltbedingungen oder der Tiergesundheit sowie die Benennung sozioökonomischer Indikatoren. So können potenzielle Krisen eher erkannt und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung oder zum Umgang mit ihnen eingeleitet werden.

Insbesondere wenn es um die Bekämpfung von Tierseuchen und deren weitreichende Folgen für die Tiergesundheit und das Wohlergehen der Bevölkerung geht, ist das Fachwissen von Tierärzte ohne Grenzen e. V. und unseren Expert*innen vor Ort von entscheidender Bedeutung. Die Umsetzung vorbeugender Maßnahmen erfordert die Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und Interessengruppen vor Ort. Die Einbeziehung der betroffenen Gemeinschaften gemäß dem Grundsatz der Lokalisierung ist ein zentraler Ansatz von Tierärzte ohne Grenzen e. V. Sie trägt dazu bei, das Wissen und die Erfahrungen der betroffenen Gemeinden sowie die Kapazitäten der gemeindebasierten Organisationen zu berücksichtigen, um so effektiv helfen und angemessene Maßnahmen einleiten zu können. Durch die damit verbundene Stärkung der Gemeinden und die Verbesserung ihrer Kapazitäten in den Bereichen Tiergesundheit und -produktion können sich diese besser auf potenzielle Krisen vorbereiten oder im Krisenfall effektiver reagieren. Damit spielt die vorausschauende humanitäre Hilfe bei der Arbeit in unseren Einsatzländern eine zentrale Rolle bei der Abmilderung der Auswirkungen von Krisen.

Ein anschauliches Beispiel vorausschauender humanitärer Hilfe ist die Planung und Durchführung von Impfkampagnen. Durch gezielte Impfungen tragen wir zur Vorbeugung und Bekämpfung von Tierkrankheiten wie Maul- und Klauenseuche oder Rifttalfieber bei. Dies ist von entscheidender Bedeutung, da der Verlust von Viehbeständen die Ernährungssicherheit und die Einkommensmöglichkeiten von Hirtengemeinschaften erheblich beeinträchtigt. Die gemeinsamen Anstrengungen und das Fachwissen von Tierärzte ohne Grenzen e. V. und den lokalen Partner*innen bei der Durchführung dieser Impfprogramme fördern die Tiergesundheit, verhindern die Ausbreitung von Krankheiten und sichern Lebensgrundlagen.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die Umsetzung antizipatorischer humanitärer Hilfe und den Erfolg unserer Programme ist die Berücksichtigung der Gleichstellung der Geschlechter. Bei Maßnahmen zur Förderung und Umsetzung der Tiergesundheit

fördert Tierärzte ohne Grenzen e.V. aktiv die Einbindung und Beteiligung von Frauen. Indem wir Frauen zu Tiergesundheitshelferinnen ausbilden, können wir eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften – insbesondere in Krisenzeiten – stärken. Die Gesundheitshelferinnen werden mit grundlegenden veterinärmedizinischen Fertigkeiten und Kenntnissen ausgestattet. Darauf aufbauend können sie ein Unterstützungsnetzwerk schaffen, das eine kontinuierliche Pflege und frühzeitige Intervention für Tiere ermöglicht und so deren Gesundheit und Wohlbefinden sicherstellt.

Tierärzte ohne Grenzen e.V. ist bewusst, wie wichtig rechtzeitige und genaue Informationen für eine wirksame Bekämpfung von Tierkrankheiten sind. Um die Krankheitsüberwachung und -bekämpfung zu stärken, haben wir ein Meldenetzwerk für Tierseuchen aufgebaut. Es besteht aus engagierten Personen, durch deren Einsatz Krankheitsausbrüche überwacht und gemeldet werden. So können potenzielle Bedrohungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das Meldesystem trägt dazu bei, Tierseuchen zu erkennen und einzudämmen und damit die Tierpopulationen und die Lebensgrundlagen der Gemeinden zu schützen.

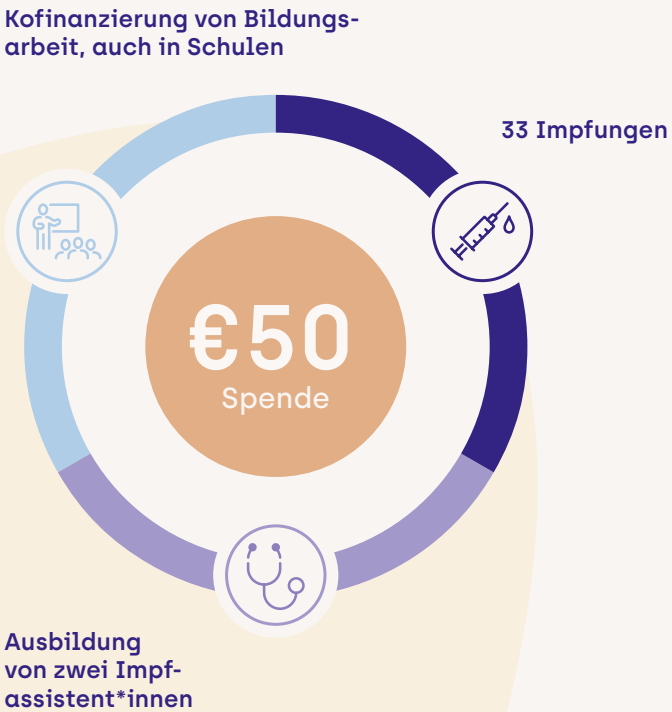
Ailo Keni (Mitte), ist eine Animal Health Worker (CAHW), die sich in ihrer Gemeinde im Hamer District in Äthiopien um die Behandlung und Versorgung von Tieren kümmert.

Antizipatorisches Handeln bedeutet das Ergreifen von Schritten im Vorfeld von vorhergesagten Problemen, bevor sie sich voll entfalten.

IMPFEN für AFRIKA

2022 war ein weiteres erfolgreiches Jahr für unsere „Impfen für Afrika"-Kampagne. Seit 2003 haben über 1.400 Tierarztpraxen unsere Kampagne zur Ausrottung der Tollwut in Ostafrika bis 2030 unterstützt.
Allein im Jahr 2022 konnten wir über 175.000 Euro Spenden sammeln und 77.000 Hunde und 4.500 Katzen gegen diese Krankheit impfen.

Im Jahr 2022 konnten wir einen neuen Weg zur Bekämpfung der Tollwut einschlagen, indem wir die Impfung von streunenden Hunden und Katzen in Äthiopien durchgeführt haben. Die Kampagne war ein voller Erfolg, denn wir konnten unsere geplanten Ziele übertreffen und mehr als 5.000 streunende Hunde in den Straßen von Addis Ketema und Lideta, Distrikten von Addis Abeba, impfen.



Wie verwenden wir diese Spenden für die erfolgreiche Durchführung des Programms?

Die Tollwut ist eine vernachlässigte Tropenkrankheit (NTD), die heute in Teilen Ostafrikas endemisch ist. Um die durch die Krankheit am stärksten gefährdeten Menschen zu erreichen, führen wir Kampagnen durch, in denen wir über die Tollwut aufklären und vermitteln, wie Menschen sich schützen können: hauptsächlich durch die Impfung ihrer Hunde und Katzen. Aus diesem Grund setzen wir mit den erhaltenen Spendengeldern eine dreifache Maßnahme in Gang, um alle Aspekte anzugehen, die wir für einen erfolgreichen Kampf gegen die Tollwut für notwendig halten.

Hier ist ein Beispiel dafür, wie wir das tun: Mit 50 € sind wir in der Lage, 33 Impfungen durchzuführen, Menschen über die Krankheit aufzuklären und zwei Impfärzte auszubilden, die uns bei den Kampagnen unterstützen.

Ein weiteres Jahr in Folge war Happy Dog/Happy Cat offizieller Partner und Sponsor der Kampagne „Impfen für Afrika". Dank Unterstützung wie dieser sind wir in der Lage, unsere Projekte durchzuführen und unseren Kampf für die Ausrottung der Tollwut bis 2030 fortzusetzen.

Sind Sie ein Unternehmen, das sich für die Ausrottung der Tollwut bis 2030 interessiert, und möchten Sie zu unserer Impfkampagne beitragen? Sprechen Sie mit uns darüber, wie Sie uns unterstützen können.

HAPPY DOG HAPPY CAT VET

Engagements in deutschen Netzwerken

One Health – der interdisziplinäre und holistische Ansatz wird in Netzwerken gelebt

One Health ist ein integrativer Ansatz, der darauf abzielt, die Gesundheit von Menschen, Tieren und Ökosystemen nachhaltig auszugleichen und zu optimieren. So lautet die entsprechende Definition, die das One Health High-Level Expert Panel (OHHLEP) im Jahr 2022 vorgestellt hat. Wie diese Definition aufzeigt, kann One Health nur gemeinsam und interdisziplinär gedacht und umgesetzt werden. Genau das setzen Tierärzte ohne Grenzen e. V. in unterschiedlichen Netzwerken und Arbeitsgruppen um. Zum Beispiel arbeiten wir im deutschen Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs) transdisziplinär mit Wissenschaft, Vertreter*innen der Pharmaindustrie und Zivilgesellschaft daran, die vernachlässigten und armutsassoziierten Tropenkrankheiten holistisch, effektiv und nachhaltig zu bekämpfen. Ebenso bringen wir uns im internationalen NGO-NTD-Netzwerk (NNN) gemeinsam mit unterschiedlichsten Disziplinen für die Bekämpfung der vernachlässigten Tropenkrankheiten ein. In unterschiedlichen Arbeitsgruppen (u. a. humanitäre Hilfe, globale Gesundheit und Gender) des deutschen Dachverbands der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen (VENRO) forcieren wir die One-Health-Perspektive aktiv und beraten und arbeiten in diesem Verband eng mit Ministerien und diversen politischen Ausschüssen zusammen. Wir sind davon überzeugt, dass nur in konsortialen und transdisziplinären Ansätzen, Netzwerken und Arbeitsgruppen die komplexen Herausforderungen der globalen Gesundheit erfolgreich angegangen werden können.

Der One-Health-Ansatz beruht auf dem Verständnis, dass enge Verbindungen zwischen der Gesundheit von Menschen, Tieren und der Umwelt bestehen.

Willkommen bei der anonymen Hinweisgeber-Meldestelle von Tierärzte ohne Grenzen e.V.

ToGeV ist einer Nulltoleranz-Kultur gegenüber Korruption und unethischem Verhalten verpflichtet, einschließlich sexueller Ausbeutung und Diskriminierung.

Sie können uns dabei helfen, dieses Ziel zu erreichen. Verwenden Sie diesen Kanal, um vermutetes illegales oder unethisches Verhalten zu melden. Nutzen Sie diesen Kanal insbesondere, wenn sich übliche Berichtswege als unwirksam oder nicht praktikabel erwiesen haben. Whistleblower sind die wirksamste Waffe gegen jede Form von Korruption und unethischem Verhalten. Ihr Wissen verhindert größeren Schaden und schützt unsere Organisation. Sie müssen kein Mitarbeitender von ToGeV sein, um diese Hotline zu nutzen. Dieser Kanal steht allen zur Verfügung, die von einer Entscheidung unserer Organisation betroffen sind.

Die Hotline kann 24/7/365 kontaktiert werden. Sie wird von einem unabhängigen Drittanbieter betrieben. Das System wurde entwickelt, um Ihre Anonymität zu schützen. Vergessen Sie nach dem Senden eines Hinweises nicht, das zugeteilte Passwort aufzuschreiben. Mit diesem können Sie auf einen verschlüsselten, anonymen Posteingang zugreifen, der Ihrem Fall gewidmet ist.

Last but not least: ToGeV verbietet und ahndet Vergeltungsmaßnahmen gegen Personen, die in gutem Glauben einen möglichen Verstoß gemeldet haben.

vsfg.nemexis.de/en

VETERINARIANS
Without Borders
gGmbH

FALLSTUDIE „HELP E. V."

Beratungsdienst im Bereich humanitäre Hilfe

Die Tierärzte ohne Grenzen gGmbH wurde 2019 gegründet und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Tierärzte ohne Grenzen e.V. Über diese Gesellschaft konnte Tierärzte ohne Grenzen e.V. im Jahr 2022 eine Kooperationspartnerschaft mit Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. (Help – Deutschland) eingehen. Im Rahmen eines Beratungsvertrags können wir die Teams von Help in Syrien technisch unterstützen. Dabei handelt es sich um ein Leistungspaket im Zusammenhang mit einem Nothilfeprojekt im Bereich der Viehzucht. Es ist vorgesehen, dass das Engagement im Jahr 2023 auf eine längerfristige Rahmenvereinbarung ausgeweitet wird. Ziel ist es, Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. technische Beratungsdienste in den verschiedenen Einsatzländern der Organisation – darunter Syrien, Afghanistan, Libanon und Simbabwe – anbieten zu können. Darüber hinaus sondieren Tierärzte ohne Grenzen e.V. und Help Möglichkeiten für eine längerfristige Zusammenarbeit bei Projekten im Südsudan, die in den kommenden Jahren von deutschen und anderen institutionellen Geber*innen finanziert werden.

Geldgeber*innen und Unterstützer*innen

Vielen Dank für das, was Sie möglich gemacht haben

Tierärzte ohne Grenzen e. V. ist zutiefst dankbar für die Spenden und die Unterstützung im Jahr 2022. Dank der Großzügigkeit und des unerschütterlichen Glaubens von Institutionen und Einzelpersonen an unsere Arbeit konnten wir das Leben der Menschen, denen wir helfen, spürbar verändern. Mithilfe der Spenden konnten wir 50 Projekte in sechs Ländern durchführen: 1,4 Millionen Tiere wurden behandelt, 7,5 Millionen Tiere geimpft und 1,8 Millionen Menschen erreicht. Diese Unterstützung hat dazu beigetragen, das Leben von Menschen im Rahmen unseres One-Health-Konzepts zu verbessern, und unterstreicht unseren Einsatz für gesunde Menschen, gesunde Tiere und eine gesunde Umwelt. Dank unserer gemeinsamen Anstrengungen machen wir große Fortschritte bei der Schaffung widerstandsfähigerer Gemeinschaften und beim Aufbau einer besseren Zukunft für alle.

Im Namen von Tierärzte ohne Grenzen e. V., den Durchführungspartner*innen und allen Menschen, die unterstützt wurden, danken wir Ihnen für Ihren unermüdlichen Beitrag.

KOOPERATIONEN

Netzwerke und Partnerorganisationen

Unser Netzwerk

BER- Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag

CELEP

DEUTSCHES NETZWERK gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)

WASH NETZWERK

Frankenförder Forschungsgesellschaft mbH

VENRO

farm4.net Netzwerk Digitalisierung Landwirtschaft

In Gesellschaft fördern – Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V.

NEGLECTED TROPICAL DISEASE NGO NETWORK

VSF INTERNATIONAL VÉTÉRINAIRES SANS FRONTIÈRES

Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe

Nationale Partner-NGOs

UPO منظمة السلام المتحدة United Peace Organization

VASMAR

SEDA SOCIAL & EDUCATIONAL DEVELOPMENT AGENCY Ideas, creating sustainable change

PanCare Pan-European Network for Care of Survivors after Childhood and Adolescent Cancer

Vet-Care Organization EMPOWERING RURAL COMMUNITIES

almanar VOLUNTARY ORGANIZATION

CIFA Community Initiative Facilitation and Assistance

TUPADO Turkana Pastoralist Development Organization

EPaRDA

CORD Charity Organization

Internationale Partner-NGOs

World concern witness the transformation

World Vision

ccm comitato collaborazione medica

world relief

CEFA the seed of solidarity

ILRI INTERNATIONAL LIVESTOCK RESEARCH INSTITUTE

ADRA

Save the Children

welt hunger hilfe

CRS CATHOLIC RELIEF SERVICES faith. action. results.

INTERNATIONAL RESCUE COMMITTEE

VSF VÉTÉRINAIRES SANS FRONTIÈRES SUISSE member of VSF International

MERCY CORPS

IAS INTERNATIONAL AID SERVICES

giz Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Vita Building Sustainable Livelihoods

TRANSPARENZ

Zertifizierungen

VENRO ist der **Dachverband für Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen**. Als Mitglied von VENRO verpflichtet sich Tierärzte ohne Grenzen e. V. dem VENRO-Verhaltenskodex und seinen Werten hinsichtlich Transparenz, Organisationsmanagement und Kontrollmechanismen sowie dem Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. 2010 trat ToGeV auch der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft bei.

Auf Initiative von **Transparency International Deutschland e. V.** haben verschiedene Akteure aus Zivilgesellschaft und Wissenschaft zehn Punkte definiert, die jede zivilgesellschaftliche Organisation veröffentlichen sollte, wie die Satzung, die Namen der wesentlichen Entscheidungsträger*innen, Informationen zur Herkunft und Verwendung der Fördermittel sowie zur Personalstruktur.

Seit 2005 trägt ToGeV das Spendensiegel des **Deutschen Zentralinstituts für Soziale Fragen (DZI)**, ein Qualitätssiegel für seriöse gemeinnützige Organisationen. Das DZI zertifiziert den satzungsgemäßen und sparsamen Umgang mit Spendengeldern.

VENRO
VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK
UND HUMANITÄRE HILFE

Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

DZI
Spenden-
Siegel

FINANZEN

Bericht zur finanziellen Situation

Bilanz zum 31.12.2022

AKTIVA (in Euro)		2022	Vorjahr
A.	**Anlagevermögen**		
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände** Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	97.487,91	134.406,37
II.	**Sachanlagen** Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.694,60	25.083,73
III.	**Finanzanlagen** Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
	SUM Anlagevermögen	**138.182,51**	**184.490,10**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**		
1.	Forderungen gegen Mittelgeber	2.752.533,25	1.500.835,57
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	398.337,38	63.933,14
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	723.015,25	209.740,86
		3.873.885,88	**1.774.509,57**
II.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**	2.321.895,77	4.037.237,35
	SUM Umlaufvermögen	**6.195.781,65**	**5.811.746,92**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	26.017,83	45.059,55
	SUM Rechnungsabgrenzung	**26.017,83**	**45.059,55**
	AKTIVA	**6.359.981,99**	**6.041.296,57**

PASSIVA (in Euro)		2022	Vorjahr
A.	**Eigenkapital**		
I.	**Vereinskapital**	92.926,65	92.926,65
II.	**Währungsausgleichsposten**	282.094,45	282.094,45
III.	**Bilanzverlust/-gewinn**	200.229,76	–105.932,70
	SUM Equity	**575.250,86**	**269.088,40**
B.	**Rückstellungen**		
	Sonstige Rückstellungen	178.890,20	276.757,86
	SUM Provisions	**178.890,20**	**276.757,86**
C.	**Verbindlichkeiten**		
1.	**1. Verbindlichkeiten ggü. Mittelgebern aus vorgezogenen Zahlungen** – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 4.659.588,18 (TEUR 4.320)	4.659.588,18	4.320.256,27
2.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 868.293,68 (TEUR 1.099)	868.293,68	1.099.427,11
3.	**Sonstige Verbindlichkeiten** – davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 77.959,07 (TEUR 76)	77.959,07	75.766,93
	SUM Verbindlichkeiten	**5.605.840,93**	**5.495.450,31**
	PASSIVA	**6.359.981,99**	**6.041.296,57**

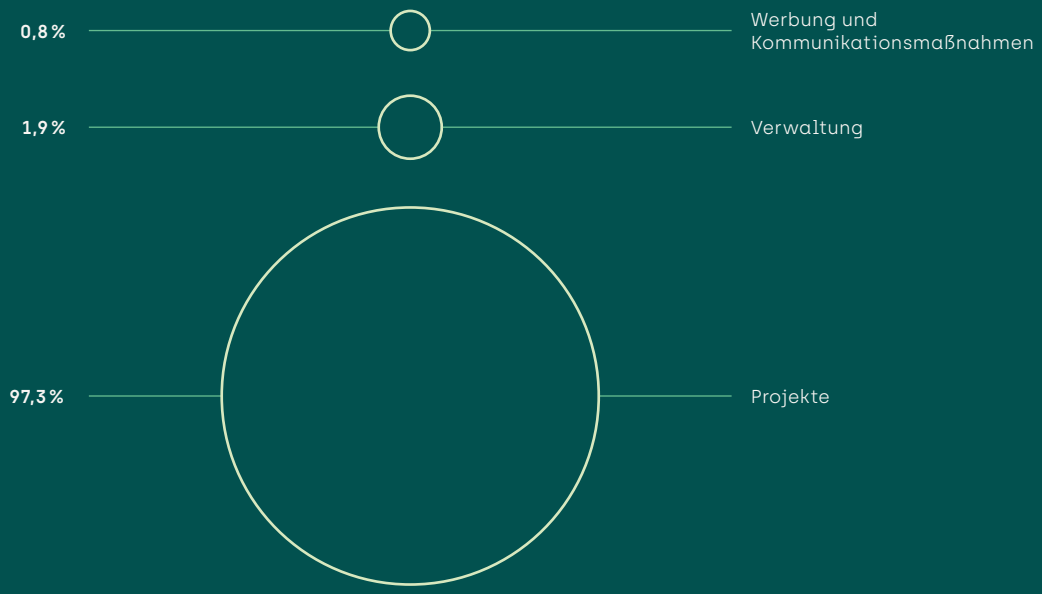
Finanzielle Stabilität in turbulenten Zeiten

Trotz turbulenter Zeiten konnte Tierärzte ohne Grenzen e. V. seine finanzielle Stabilität auch im Jahr 2022 aufrechterhalten.

So konnte das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 564 T€ gesteigert werden. Im operativen Bereich stiegen die Leistungen der Organisation im Vergleich zum Vorjahr um 5.737 T€, während die operativen Ausgaben im Vergleich zu 2021 anteilig um 5.173 T€ stiegen – was zu einem Nettoüberschuss von 306 T€ führte. Die Erträge aus institutionellen Zuwendungen stiegen um 5.493 T€, während die sonstigen betrieblichen Erträge um 358 T€ sanken. Die Einnahmen aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen sowie aus zugewiesenen Bußgeldern stiegen um 225 T€. Die Überweisungen an Konsortialpartner*innen gingen um 313 T€ zurück. Die Personalaufwendungen stiegen um 1.174 €. Das Eigenkapital erhöhte sich durch den ausgewiesenen Überschuss/Gewinn im Jahr 2022 um 306 T€ auf 575 T€.

Gesamtausgaben

17.217.841,39 Euro



FINANZEN

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

Die folgende Tabelle wurde aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitet und stellt die Bestandteile des negativen Ergebnisses in Prozent des Gewinns für die Berichtsperiode dar.

		2022	Vorjahr
		€	T€
1.	**Erträge aus Zuwendungen und Spenden**		
A	Institutionelle Zuwendungen VSF-Germany und Konsortialpartner	18.825.735,58	13.490
B	Erträge aus Projektverwaltung	430.306,80	366
C	Spenden, Mitgliedsbeiträge, zugewiesene Bußgelder und Erbschaften	656.301,63	431
		19.912.344,01	**14.287**
2.	**Sonstige betriebliche Erträge**	**25.767,20**	**22**
	SUM EINNAHMEN	**19.938.111,21**	**14.309**
3.	**Aufwendungen aus Weiterleitung von Zuwendungen an Konsortialpartner**	**2.414.107,36**	**2.727**
4.	**Personalaufwand**		
A	Löhne und Gehälter	4.859.837,97	3.539
B	Sozialabgaben	84.561,01	254
C	Sonstiger Personalaufwand	406.848,41	384
		5.351.247,39	**4.177**
5.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen**	**47.926,43**	**51**

		2022	Vorjahr
6.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**		
A	Projektausstattung und -leistung	11.295.150,31	7.179
B	Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	523.517,26	434
		11.818.667,57	**7.613**
	SUM AUSGABEN	**19.631.948,75**	**14.568**
7.	**Jahresfehlbetrag**	**306.162,46**	**– 258**
8.	**Bilanzergebnisvortrag**	**– 105.932,70**	**258**
9.	**Zuführung zu Rücklagen/ Entnahme aus Rücklagen**	**0,00**	**152**
10.	**Bilanzverlust/-gewinn**	**200.229,76**	**– 106**

Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	2022	Vorjahr
Einnahmen	7.695,38	5.726,05
Ausgaben	1.336,52	2.204,33
	6.358,86	**3.521,72**

Bestätigungsvermerk des Unabhängigen Abschlussprüfers

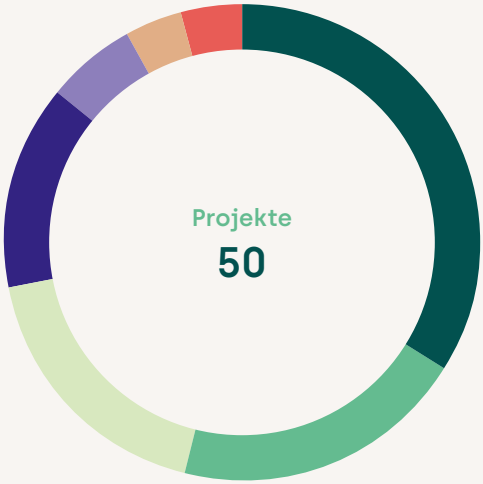
Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGV erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Zusammenfassung des Finanzberichts

nach Länderprogrammen mit Einkommensentwicklung, Anzahl der Projekte und Geldgeber*innen

41,5 % 5.156.672,33 €
27,5 % 4.212.752,36 €
9,7 % 1.908.105,48 €
8,9 % 2.809.621,56 €
7,0 % 3.709.629,54 €
3,0 % 401.298,41 €
2,4 % 627.655,90 €

Südsudan
Sudan
Somalia
Regionale Projekte
Äthiopien
Kenia
Uganda



34 % 17 Projekte
20 % 10 Projekte
18 % 9 Projekte
14 % 7 Projekte
6 % 3 Projekte
4 % 2 Projekte
4 % 2 Projekte

BMZ	**2.971.919,03**	FAO	**564.406,60**
FO	**2.937.017,48**	WFP	**503.780,63**
BHA OFDA	**2.481.793,32**	EC	**493.868,55**
UN OCHA	**1.567.936,33**	UNMISS/UNMRS	**344.673,35**
EUTF	**1.139.810,70**	AICS	**283.942,17**
CWD	**1.001.779,36**	UNICEF	**90.854,10**
BHA	**973.910,09**	GIZ	**68.270,46**
IFAD	**928.343,23**	BROOKE	**65.529,12**
SHF	**835.365,07**	VSF	**47.945,89**
DKH	**798.105,19**	OD	**42.094,72**
USAID	**673.530,03**	WTS	**10.860,16**

Blick in die Zukunft: 2023 und darüber hinaus

Dr. Martin Barasa
PROGRAMMDIREKTOR

2022 war für Tierärzte ohne Grenzen e.V. ein besonders herausforderndes Jahr. Infolge der COVID-19-Pandemie war die Ausführung vieler Programme in unseren Projektländern bedroht. Obwohl die Pandemie überwunden werden konnte, führen ineinandergreifende lokale Ressourcenkonflikte, politische Spannungen, Klimawandelfolgen wie Überschwemmungen und Dürren sowie schlechte makro- und mikroökonomische Bedingungen weiterhin zu zunehmenden und teilweise verlängerten humanitären Krisen. Diese Situation erfordert bis zum Jahr 2023 und darüber hinaus nachhaltige Maßnahmen humanitärer Akteur*innen.

Voraussichtlich wird der Anteil der Menschen, die Unterstützung benötigen, in allen unseren Projektländern zunehmen. Gleichzeitig nehmen Perspektiven zur Sicherung der Finanzierung wichtiger humanitärer Arbeit und Entwicklungshilfeprojekte ab, was zusätzlich zu einer Belastung durch den Wettbewerb um verringerte Fördermittel führt. Um effektiv auf die Bedürfnisse der von uns unterstützten Gemeinschaften reagieren zu können, setzt sich Tierärzte ohne Grenzen e.V. für die Förderung zukunftsweisender und kooperativer Ansätze zwischen Entwicklungs-, nichtstaatlichen und staatlichen Akteur*innen ein. Nur so können wirksame, kontextspezifische, umfassende und koordinierte Interventionen umgesetzt werden. Um einen nachhaltigen und langfristigen Wandel zu erreichen, besteht ein Bedarf an beständigen Investitionen in Friedenskonsolidierung, Regierungsführung, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Eingliederung. Der Einsatz innovativer Ansätze, Technologien und datengestützter Lösungen kann die Wirksamkeit der von den verschiedenen Akteur*innen durchgeführten Maßnahmen im Hinblick auf die sich ständig ändernden neuen Bedürfnisse verbessern. Tierärzte ohne Grenzen e.V. wird sich bei den Geber*innen durch evidenzbasierte und auf dauerhafte Lösungen ausgerichtete Programmgestaltungsansätze dafür einsetzen, dass sie flexiblen Finanzierungsmechanismen den Vorzug geben. Diese ermöglichen es uns, in Krisensituationen schnell zu reagieren und uns an die sich verändernden humanitären Bedürfnisse in der jeweiligen Region beziehungsweise auf Länderebene anzupassen. Tierärzte ohne Grenzen e.V. weitet seine lebensrettenden Nothilfe- und Entwicklungsprojekte in den Einsatzländern am Horn von Afrika schrittweise aus und unterstützt die kollektiven Bemühungen anderer NROs, Geberinnen, Regierungen und regionaler Akteur*innen bei der Sicherung der Bedürfnisse der Gemeinschaften vor Ort.

Impressum

Herausgeber	**Tierärzte ohne Grenzen e. V.**
V. i. S. d. P.	Prof. Dr. Norbert Mencke, Vorstandsvorsitzender
Stand	Oktober 2023
Koordination/Redaktion	Martin Barasa Elizabeth Ndembei Juliane Tetzlaff Natalia Lombana Rickie N. Klingler
Lektorat	Holger Heiland
Layout	STÜRMER & DRÄNGER Visuelle Kommunikation GmbH
Bilder	Tierärzte ohne Grenzen e.V (sofern nicht anders angegeben), Olaf Bellmann (Cover) Fernando Gutiérrez Juárez (S. 15) Henry Fuchs (S. 51) Rickie North Klingler (S. 53)
Auflage/Druck	700 Stück/DRUCKZONE GmbH & Co. KG

Abkürzungsverzeichnis

BHA	Bureau for Humanitarian Assistance
BMZ	Federal Ministry for Economic Cooperation and Development
CAHWs	Community Animal Health Workers
CCPP	Contagious Caprine Pleuropneumonia
CVR	Community Violence Reduction
DKH	Diakonie Katastrophenhilfe
EU	European Union
FAO	Food and Agriculture Organization
FO	Foreign Office Germany
FSL	Food Security and Livelihoods
GIZ	German Governmental Development Agency
GPAA	Greater Pibor Administrative Area
IDPs	Internally Displaced Persons
IFAD	International Fund for Agricultural Development
LSD	Lumpy Skin Disease
OCHA	United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
PPR	Peste des Petits Ruminants
SHF	Sudan Humanitarian Fund
UCT	Unconditional Cash Transfers
UNICEF	United Nations International Children's Emergency Fund
VDDM	Vaccine Distribution and Delivery Model
VSFG	Vétérinaires sans Frontières Germany
WASH	Integrated Water and Sanitation Hygiene
WFP	World Food Programme
WTG	Welttierschutzgesellschaft
WTS	Welttierschutzstiftung

Tierärzte
ohne Grenzen e.V.

Hauptgeschäftsstelle

Tierärzte ohne Grenzen e. V.
Marienstraße 19–20
D-10117 Berlin

Tel.: +49 (0)30 3642 881 12
Fax: +49 (0)30 3642 881 49
E-Mail: info@togev.de

www.togev.de

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE41 3702 0500 0007 4842 05
BIC: BFSWDE33HAN